

Druckerei für die Presse  
in der Auguststraße 13. Ebenerdig.  
Telegraphenbüro: Nr. 2000.  
Postamt: 2. Stock. Postamt: 1000.  
Postamt: 1000. Postamt: 1000.  
Auflage 30000 Blätter.

Über die Abgabe eines  
jedem Wochensatzes  
muss z. B. die Reaktion  
nicht verhindern.

Ausgaben: Dresden und  
Vogel in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Berlin, Bochum,  
Düsseldorf, Frankfurt a. M.,  
Kiel, Moers, Berlin, Berlin,  
Leipzig, Wien, Bamberg,  
Frankfurt a. M., Mühl-  
berg, Darmstadt, Han-  
nover, Leipzig, Han-  
nover, Berlin, Berlin & Co.,  
in Berlin.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht und Fremdenliste.

Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Friedr. Goedsche in Dresden.

Einheitspreis 20 Pfennige.  
Wochenende 30 angemessen.  
Von 10 bis 12 Uhr, Samstag  
bis Mittwoch 12 Uhr. Im  
Wochenende: große Ausgabe  
ab 12 Uhr. Der Raum einer in  
spätlichen Zeitung kostet  
15 Pfennige. Einzelne Blätter  
Geld 20 Pfennige.  
Eine Garantie für das  
nächste Jahr ist nicht gegeben.  
Unterhaltung: Ausgaben  
enthalten von uns unter-  
stützten Personen und Per-  
sonen, die nicht gegen  
die Prämienvergabe  
ausgestanden sind. Die  
Ausgaben durch Brüder  
oder Söhne können  
15 Pfennige. Einzelne Blätter  
der Montags-Ausgabe  
sind nach einem Bruder  
die Ausgaben 20 Pfennige.

Mr. 243. Einundzwanziger Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.

Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 30. August 1876.

### Für den Monat September

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Exposition, Marienstraße 13, zu 90 Pfennige, sowie für auswärts bei den Postanstalten zu 95 Pfennigen angenommen.

#### Politisches.

Die bevorstehenden Wahlen zu dem deutschen Reichstag haben dadurch ein erhöhtes Interesse gewonnen, daß sich in die tiefgehende Wahlbewegung ein neues Element mischt, das deutsch- oder national-conservative, das damit unter den Männern der liberalen Mehrheit im deutschen Reichstage die Beschriftung sich mehr und mehr geltend macht, es könnte mit den Tagen ihrer Herrlichkeit rasch zu Ende gehen. Der Berührungsprozeß in der nationalliberalen Partei ist bereits weit gediehen und es bedarf nur eines leichten Anstoßes von außen, um das morsche Gebäude der sogenannten liberalen Regierungspartei zu stürzen. Diesen Prozeß zu beschleunigen, wird der deutsch-conservative Partei mit ihrer ländlichen Interessen-Politik, mit ihrem Widerspruch gegen die Mai-gelege, mit ihrer Geschäftigkeit gegen das Capital nicht gelingen, wenn nicht der Mann, welchem die nationalliberale Partei bisher abgötterte Verehrung zollte, sich ihr zugesellt und von seinen früheren Verbündeten losagt. Uns, denen das Horazische Nil admirari, der Grundhaz: „Nichts zu vergessen“, als Richtigkeit dient, hat es nie gefallen, daß eine große liberale Partei eine so rückhalloose Zustimmungspolitik trieb, welche selbst einen Freund parlamentarischer Aegierung zum Alsbrauch verleiten, welche bei dem ersten nothwendigen, ungewohnten Widerspruch zum Bruch führen mühte. Nach der früheren unbedingten Hingabe mußte es den Fürsten Reichsfürster natürlich verunmunden und verleben, als die Überlassung der preußischen Staatsbahnen an das Reich, die Umwandlung des Berliner Beughauses in eine Stuhmeshalle und besonders die berühmte Strafrechts-Novelle an dem wirkhaften Widerstand der liberalen Partei scheiterte. Seine Ueberzeugung fügte dem sogenannten Theil in der Popularität der Bismarck'schen Politik wunderbar und daß sie isoliert von dieser den Boden im Volle verlieren müsse. Die bevorstehenden Wahlen werden den besten Aufschluß darüber geben, ob diese Voraussetzung eine richtige ist oder nicht. Inzwischen berathen die nationalliberalen Führer, Lasler, v. Fordeinde und v. Bennigsen, in Pontresina in der Schweiz, wie dem drohenden Unheil vorzu-beugen sei. Lasler, welcher der Strafrechts-Novelle scharf entgegnet, erfaßt deshalb von seiner Partei nachträglich manchen Angriff und zwischen ihm und seinem Häuslein von Getreuen einerseits und den mehr gouvernental-gefürmten Abgeordneten, wie z. B. Bernuth, Schellin, den Altliberalen, den Hannoveranern und Schleswig-Holsteinern andererseits, wurde jetzt eine entschieden ungünstige Haltung des Reichstanzlers das Tischtuch völlig zerstreut. Die leidigen Angriffe der Provinzial-Correspondenz auf die Fortschritts-partei, die Aufforderung der Nordb. Allg. Ztg. an die liberale Majorität, die halben Geister und die halben Charaktere auszuschließen, sind die herausziehenden Gewitterwölken, aus welchen bald der Jupiter tonans seine Blitze schleudern wird.

Nachdem sich so zwischen dem Reichstanzler und der sonst so gefügigen Schaar der nationalliberalen Anhänger die Katastrophe vorbereitet, bietet sich dem Fürsten durch seinen allezeit getreuen Wagner die neu deutsch-conservative Partei unter gewissen Bedingungen als Stütze an. Die Aussäufungen des Kreuz-Ztg., des Monitors dieser Partei, und der Nordb. Allg. Ztg. sind zwar noch etwas verhüllt, deuten aber doch auf den Wunsch gegenseitiger Verständigung in einer Weise hin, welche für die liberale Partei befürchtet wird. Die neue Partei, mit ihrer ländlichen Interessen-Politik und ihrer rücksichtlichen Tendenz auf dem Gebiete der Handelspolitik und des Kirchen-Constitutio hätte lieber, gemeinsam mit den Nömlingen im Centrum des deutschen Reichstages, durch die ganze gesetzgebende Arbeit, an der zur Kräftigung der Staats-Autorität 5 Jahre hindurch gearbeitet werden, einen bilden Strich gemacht. Die Diener Roms wollten aber keine halben Bundesgenossen und forderten unabdingte Unterwerfung unter ihre Führerin, die freitrende Kirche. Die deutsch-conservative Partei konnte sich dazu ihrem Wehe noch nicht versetzen und wird nun, im Fall Fürst Bismarck ihnen den Minister Fall opfern und dem reactionär-angehauchten Minister Graf Eulenburg mehr Einfluß einräumen als bisher, versuchen, Regierungspartei zu spielen. Dadurch droht der liberalen Partei eine doppelte Gefahr, denn daß die Socialdemokraten, welche auf dem Congress in Gotha sich zur Wahlkampagne vorbereiteten, diese Wendung der Politik auszubauen versuchen werden, steht außer Zweifel.

Die deutsche Fortschrittspartei, welche durch die Erfolge der außwärtigen Politik von der nationalliberalen bei Seite geschoben wurde, wird jetzt wieder naturngemäß diejenigen Elemente aus der nationalliberalen Partei an sich ziehen, welche die Norddeutsche Legion halbe Charaktere schilt, die wir aber nur doppelt hochachten, weil sie trotz aller Erfolge der Regierung nicht ihre Verpflichtung zur Wahrung der Volksrechte vergessen haben. Aus dem jetzigen Chaos wird nach klarer Erkenntniß der Notwendigkeit einer Einigung unter den verschiedenen liberalen Elementen die deutsche Fortschrittspartei gefestigt und geläutert hervorgehen. Wenn die liberale Partei die Manchester-Politik verläßt, so sehen wir darin nur einen Gewinn. Der bevorstehende Reichstag bietet der Fortschrittspartei Gelegenheit, zu beweisen, daß ihr die Volkswohlfahrt am Herzen liegt und sie vor der Lösung schwieriger Aufgaben nicht zurückdrückt. Unter diesen Aufgaben stehen ebenen eine Revision der Aktiengesetzgebung, der Gewerbeordnung (speziell des Befreiungsgesetzes), des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz, die Schaffung eines wirkhaften Schutzes gegen böswilligen Contractbruch, und da demnächst fast sämtliche Handelsverträge ablaufen, Ab-

schluß neuer Handelsverträge mit dem Auslande, mit möglichster Berücksichtigung der heimischen Produktionsverhältnisse. So weit als dies letztere ohne Einführung der Differentialzölle und Ursprungszölle möglich ist, möchte bei diesen neuen Handelsverträgen das Prinzip der Gegenseitigkeit gewahrt werden.

Von den 401 Reichstagswähler entfallen 23 auf Sachsen, von denen bisher 7 die nationalliberale, 3 die Fortschrittspartei, 5 die freikonservative, 6 die socialdemokratische Partei besetzt hielt und 2 von sogenannten Wilden eingenommen wurden. Die Grundstimmenzahl des sächsischen Volkes ist, das glauben wir zu wissen, entschieden liberal und wird es noch mehr werden, wenn die nationalliberale Partei aufzuhören wird, mit der Reichsregierung durch Dick und Dünn zu gehen. Eine Einigung der Fortschrittspartei und der nationalliberalen Partei auf der Basis der Reichsfreundlichkeit und der Unveräußerlichkeit der Volksrechte wird der sächsischen liberalen Partei das sichern, ohne welches sie nicht lebensfähig ist, — den Boden im Volle. Der Wahlkreis Mittweida-Limbach wurde bisher von dem Socialdemokraten Wulff vertreten, doch ist Aussicht vorhanden, daß auf dem Begrenzungswahlkreis Dr. Genel die Stimmen beider liberalen und auch der konservativen Parteien vereinen. Ähnlich sieht es in Chemnitz, wo dem bisherigen Socialdemokraten Wolf von liberaler Seite Franz Dunfer in Berlin und Regierungsrath Böltcher von conservativer Seite entgegengestellt wird. Außer den genannten Wahlkreisen wählen bisher Freiberg (Geibel, Glashaus (Weber), Zwickau (Motteler), Schneeberg (Liebhardt); Socialdemokraten. Diese kurze Übersicht genügt, die Aufgabe der liberalen Wahlen in Sachsen zu kennzeichnen und zur Stärke aufzufordern. Für Sachsen ist es hochwichtig, den Beweis zu liefern, daß unser Land politisch hoch entwickelt ist, und daß wir die Reichsregierung nach außen und in ihren Beziehungen nach innen für freiheitliche Entwicklung in Kirchen- und Schulwesen kräftig stützen wollen, ohne uns des Fleisches zu bogen, ihr manhaft entgegenzutreten, wo wir sie in handelspolitischen Fragen, in der Behandlung der Presse u. s. w. auf Wegen wandeln sehen, die wir für freie halten.

#### Locales und Sächsisches.

— Dem Kaufmann Theodor Vetschneider, Inhaber der Firma „E. M. Bischneider“ zu Dresden, ist von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das Prädikat als „Hof-Bieferant“ verliehen worden.

— Der Herr General-Stabsarzt Dr. Noth vom 12. Armeecorps, welcher in Philadelphia zur Ausbildung war, traf gestern Mittag von dort mit dem Tage 11 Uhr 55 Min. wieder hier ein. Zu dessen Empfange hatten sich auf dem Leipziger Bahnhof Herr Divisions-Stabsarzt Dr. Tanner und mehrere andere Militärärzte eingefunden.

— In seiner letzten Plenarsitzung hat der Stadtrath beschlossen, bereits jetzt Herrn Landbaumeister Ganzler mit der Innangriffnahme des Bauplans zur Umgestaltung der Osten nächsten Jahres frei werden zu lassen. Infanterie-Caserne in Neustadt, des Zenghaus, der Zenghaus-Caserne und des Militair-Bauhofes zu beauftragen. Wie sagten schon in diesen Tagen, daß diese Gebäude, wenigstens zum Theil, zur Aufnahme fiscaleller und städtischer Behörden bestimmt seien.

— Zuerst von der „M. Reichszeitung“ und dann von einer Reihe anderer Blätter wurde gemeldet, daß die konservative Partei des 18. Reichstag-Wahlbezirks (Zwickau, Bautzen u. c.) die Konstituante als Reichstagsabgeordneten dem Vorstand des Dresden Gewerbevereins, Herrn August Walter, angetragen und Herr Walter dieselbe angenommen habe. Da die reiche gegenwärtig in einem Lande welt, glauben wir auf Grund guter Information und um Wissensärenden vorzubringen, mittheilen zu dürfen, daß Herr Walter jene Conduktatur allerdings angetragen worden ist, aber nicht von den Conservativen allein, deren Zahl ohnehin gering ist, sondern auch von den Liberalen. Wie letzters nicht der Fall, hätte Herr Walter bestimmt nicht angenommen. Herr Walter hat sich zwar bisher leider der politischen Fraktionen angeschlossen, allein seine politische Thätigkeit ist keineswegs der Art gewesen, daß die Führer der Conservativen im 18. Reichstagwahlbezirk ihn zu den Jürgen zählen würden. Als Compromis-Kandidat, und nur als solcher, ist Herr Walter aus Patriotismus entschlossen, eventuell die Opfer zu bringen, welche ein Reichstagmandat erfordert, und wird sich den Wählern des Bezirks persönlich vorstellen. Der Wahlbezirk wird sicher bekanntlich durch den Socialisten Motteler vertreten, der bei der letzten Wahl mit einer unbedeutenden Majorität gegen den fortwährenden Oberbürgermeister Streit führte.

— Zu dem demnächst in Budapest stattfindenden internationalen statistischen Kongreß wird sich aus dem Director unterschieden statistischen Bureau, Herr Dr. Jannasch, im Austrage des Mathes versetzen.

— Der heutige und der morgende Tag sind die beiden letzten, an denen die nachholenden Geldstücke, zu deren rechtzeitiger Einlösung wir überdies schon früher vielfach aufgerufen haben, gegen neue Münzen ausgetauscht werden, aber auch nur an den unten angegebenen Kassen, umgelegt werden können. Wer also noch von den sächs. Landesbanken: Kurfürstliches Finanzministerium, Silberne halbe Neugroschenstücke, Eins- und Zweinergroschenstücke und die im 20-Guldenstücke ausgedruckten durchsichtigen und kl. sächsischen 1/20-Dalchstädt bestellt, der die alte heute oder morgen entweder nach der Finanzauptkasse hier oder nach einer Bezirksscheide, Holl. oder sonstigen Steuer-Kassanstalt; hier oder in der Provinz wird ihm an diesen Kassanstalten neuen Geld für das alte verfallene gegeben; auch die Leipziger Postorte-Darlehnskasse wechselt es um. Niedermorgen sind die oben bezeichneten Münzsorten total wertlos.

— Zur Verwaltung einer bei Gelegenheit des von dem bissigen Geschäftverein „Apollo“ in Aussicht genommene Seemutter über die Zwecke des sächs. Landes-Militär-Geflügelreichs in unserem geliebten Blatte gebrachten Postwollen wir folgendes einzufügen. Der gedrohte Bereich untersucht nämlich 1) alle in Sachsen wohnenden, in den letzten Jahren (1866 und 1870) oder in Folge derselben durch Verwundung oder Krankheit ganz oder teilweise erwerbsunfähig gewordenen sächsischen und des deutschen Krieger, 2) die Witten und Bassen, die in diesen Kriegen gefallenen, oder in Folge derselben gefallenen Krieger und 3) andere Angehörige dieser Krieger, s. B. auf dem Langhafe zum Gambinus in Friedrichstadt von den

Müttern und Müttern, soweit sie auf die Unterstüzung der betroffenen angewiesen waren. Im Jahre 1875 hat der sächs. Landes-Militär-Geflügelverein mit seinen Zweigvereinen 514 Invaliden, 523 Witwen und Waisen, 164 Mütter und Mütter regelmäßig und fortlaufend unterstützt und an deren Unterstützungen überhaupt 69.833 Mark 40 Pf. aufgezahlt.

— So plötzlich wie Bismarck ist der fühlbare Herbst fehlt einem überwältigenden Sommer gefolgt. Nebenhalb Europa ist die Abkühlung unter ergiebigen Regen derart schnell erfolgt, daß von 23. zu 24. die Thermometer zu Paris, Basel, Köln, Antwerpen, Berlin, Dresden, Wien u. s. w. um zwölf 20 oder doch 18 bis 16 Grad plötzlich gesunken und aus verschiedensten Wetter und Altvordern, wo Dresden wetten, erhalten wir Nachrichten über ältere Kälte und Schneefall, dem nicht nur in Görlitz zwei Bauten durch Eiskräfte zum Opfer fielen, sondern der in allen Bergzonen aus der blühenden Sommerlandschaft plötzlich Winter gemacht hat. In Dresden sind wir auf ca. 8—10+ nochmal gekommen. Zur 1. Jagdabteilung Reichs-1. Infanterie Altenberg hat es Sonntag Nachts gelesen. Ein Wissbold aus Rosslau verlor in einer Rückfahrt, auch dort habe es am 26. August. 4 Uhr sehr schnell. Merkwürdig, daß die Witterung so merkwürdiger Nachrichten keinen andern Namen tragen als „dixi“.

— Wir erhalten folgende Botschaft: „Gehörte Redaktion! Ein Mann's Red ist keine Red, Wian muß sie hören alle Red“. Sie werden hier einige Worte erlauben, um den Gedankengattung des Urteils nicht Entrück zu thun. Sie teilen eine mit großer Gewissenhaftigkeit geistige Zusammenstellung über Schulunterricht und zählen die stattgefundenen Unterrichtstage auf. Wir kennen die Schule, welche gemeint ist, nicht, auch stimmt mit Jadi Schulage mit jener dort vom 3. 1873 aufgezählten nicht; um aber Wissverständnis vorzubeugen, fragen wir, warum der „Gewissenhaft“ ist, da er die Sonntags als allgemeine freie Tage auch hat, aber nicht den Schülern, rechte Lehrer, zu binden scheint, nicht auch die Stunden des Schuls und des Unterrichts als frei anzählt. Einige Schüler haben es gewagt und sind, indem sie Matratzen in Rom baute, auf eilige Tage zum Thell zu Studien, in der Hundstaatzeit zum Süden gezeigt. Diese Zeit ist keine hohe Reisezeit, Sonnenzeit und solches „Erholen“ paßt wenig zusammen. Glaubt der Gewissenhaft noch immer, daß die Ferien nur der Lehrer wegen erfüllt wurden? Ist der Lehrer nach den 5-6 Schulstunden fertig? 80—100 Minuten Correctur in der Woche sind ebensoviel, als Fortbildung, Lecture, Besuch eines Museums ohne Zeit denbar und werden verlangt. Beimate alter Art sind außer den eigentlichen Unterrichtsstunden nicht immer frei und flanzen, der den Landmann und bekleideten Mauern mögl. zu geben scheint, arbeitet vielleicht in Mord und Hexe mehr, als ein Handarbeiter den ganzen Tag gearbeitet hat. Sie sind von vielen Verhältnissen so wohl unterrichtet, daß Sie sich und ihrer Benutzung geben, die wenigen aufzugebenen Worte demselben Wege der Öffentlichkeit zu übergeben. Auch wollen wir keineswegs für räudige Schafe, die es geben mag, eine Panze brechen. Aber auch einige Fragen stellen wir noch zum Nachdenken für den „Gewissenhaft“ ein: Woher mag es wohl kommen, daß auch Lehrer von starker Constitution, Vorsicht und fraterl. Enttüm in die Ehe schließlich nebsto wenden? Woher mag es kommen, daß Jungunterleiden in dem Lehreramt fast unvermeidlich sind und Kriegs von großem Alte schon deshalb einen Beruf einen bedenklichen nannten sie nicht ganz falsche Naturen? Woher kommt es, daß nach den Herren in den „Gewissenhaft“ ein: Woher kommt es, daß nach den Herren in den Naturlichen Tabellen die Lehrer mit der durchschnittlich für zehn Leben und da auf die Zukunft zu austreten? Hören Sie doch deshalb den Geistlichen Jean Paul über die Notwendigkeit der Heilten. Warum nur der „Gewissenhaft“ nicht, was an seinem Theile ist, um das, die Berleben genau normirende, vom Landtag approbierte Schulgesetz abzuändern? Sollten wir nicht alle diesem schweren Verzug von der Jugendzeit her vermessen? Einmal danken? Sollte nicht manchmal nur elterliche Benenlichkeit die Kinder und da in groben Wissverständnissen wieder los sein wollen? Steht nicht direkte Klage in einem betreffenden Falle frei? Will der „Gewissenhaft“ nicht sich bestimmt erklären?

— Herr Bergmeister Ascher in Dresden hat der Realsschule zu Burzen 3000 Mark zur Verstärkung von Freistellen für bedürftige Schüler und außerdem einige Hundert Bücher und Karten für die Lehrerbibliothek geliefert.

— Wir erhalten folgende Botschaft: „Sie fehlt geschätztes Blatt zeigt mich zu großer Zurückhaltung betrifft Veröffentlichung meiner Methode und Erfolge bei Behandlung Lungenentzündung, so wie der Rückbildungsfaktor gegen die Dreckigkeit Asche. Indes, meine Methode mittels pneumatischen Apparates habe ich den Freien Collegen in einem Vortrage auseinandergesetzt, denselben auch den Beginn der Auten (vor etwa 8 Wochen) angesetzt. Privatum Auskunft über die ebenfalls überraschenden Ergebnisse zu erhalten bin ich (Sommerstraße, Blasewitz) stets bereit. Bei diesen Erfolgen haben sich mehrere verborgene Arzte persönlich überzeugt; vor die Lehrlingschaft vertraut zu treten, halte ich jedoch nicht eher für passend, als bis ich noch weitere Erfahrungen gesammelt und diese zu machen den Herren Collegen — also auch Herrn Dr. B. — werde unterbreitet haben. Hochachtungsvoll Dr. Tietzler.“

— Einer der beliebtesten und besonders zur Winteraison von der Elite der Gesellschaften stark frequentirten Vergnügungsstätte, Melibold's Etablissement, feierte nach langer Unfähigkeit bereits in diesem Monate seine Auferstehung. Alle Neuerungen und Neuerungen des Hotels, sind auch die inneren Räume, Saal und Nebenräume, auf das Gesamtmöglichste und dem Preis entsprechend restaurirt. Neu und recht praktisch sind die Veränderungen, die Herr Vogt, der gegenwärtige Besitzer, mit den der Baderäume zugeliegenden Parterrelocalitäten vorgenommen hat. Dieselben sind in ein großes Tunnelrestaurant verwandelt, das mit seiner eigenartigen Malerei und den maulischen Säulen einen recht angenehmen Eindruck macht. Dasselbe wird im Laufe der nächsten Tage definitiv eröffnet werden, wobei Herr Vogt sein Publikum mit einem neuen, verschöpften Stoff aus dem Lande Elbussa's, dem Klosterdorf aus Marienfelde, bekannt machen wird.

— Da die Abtragung des alten Strompeilers der alten Elbbrücke bei Meißen wenigen Tagen bedeutet war, bereits auch einige Soldaten der neuen Mauermauer, ebenso an dem linken Ufer sichtbar sind, die Arbeiten aber überwiegend sehr energisch in Angriff genommen werden, so ist man der Hoffnung, daß die Interimsmöglichkeit bis zum 1. Oktober werden festlich gestaltet werden.

— Den Jadestag der Gründung des bissigen Blattes „Das Reiche“ (2. September 1875) geben den Redactoren des selben, Mr. Richard Gatten, durch ein im gleichen Hof Boulevard im Kreise seiner Freunde einzunehmendes Jubiläum.

— In der Neustadt ist vorgestern Abend von einem Handwagen, der kurze Zeit unbedeutig vor einem Hause stehen gelassen worden ist, ein Paket mit Rum gestohlen worden.

— Wie wir erfahren, sind wegen des am Sonntag Abend

Diesigen Glasmacher verhielten Exelle gestern noch fünf  
dergleichen Künstler, welche sich an dem Scandal in rehet, rüber  
wobei betheiligt hatten, verhaftet worden und seien wohl-  
bekannte Straf entzogen.

— Das weitbekannte Preußische Bier-Import- u. Export-Geschäft von Gebr. Hollaaf hat neuerdings bei uns auch das einfache übergekörzte fränkische Bier aus Kloster Marienstein eingeführt. Seit alle Bierhäuser Dresdens Jahren seit einigen Jahren ein Bier, welches unter dem Namen „Klosterbier“ Eingang gefunden, obwohl es einen gänzlich bedeutenden Wassergehalt mehr hat, als das Mariensteinbier. Die Brauerei-Bewaltung zu Marienstein hat genannter Firma den Altbierverkauf ihres Bieres übertragen, damit Liebhaber eines wirklich nachhaltigen einfachen Biereis dasselbe jederzeit rein und unverfälscht aus diesem renommierten Verkaufsbetrieb im Maischen beziehen können. Das wohl qualitativsehr bestehende Bier ist von Bierer, der wohl Niemand Konkurrenz bieten kann.

— Die Dienstfabrik Dr. Seidel u. Sohn hier sendet uns folgende Zuschrift: In der Nr. 241 ihres Schriftbaren Blattes finden wir unter "Münchner Kunst-Gewerbe-Ausstellung" eine Notiz, welche Niema betreffend, in welcher gezeigt wird, daß die von uns ausgestellten Majolica-Gärtlein zu Baum überladen erscheinenen. Als Widerlegung hierauf gestatten wir uns ergebenst zu bemerken, daß gerade der dargestellte Majolica-Gärtlein, den wir nach Rücksicht schickten vom Provinzial-Museum in Breslau angefaßt worden ist. Werner steht dieser selbe Gärtlein in der Gewerbehalle in Hannover und im Wiener Meisterkunstverein, wir glauben daher annehmen zu dürfen, daß jenes Häuschen nicht „in der Farbe Verunklarbar“ oder „Ueberladenes“ gewesen haben. — Wir geben diesen Notizen mit Vergnügen Raum im Blatte; bleibst du Liebhaber, welche entzücken werden, ob unser Münchner Kunst-Referent oder die bett. gehobte Alma Redt behält, finden genau ein Doppelat des bereits interessanten Gärtlein im Foyer der Fabrik, Halbegasse 2. Lieber den Geschmack zu schärfen streiten.

— Auch die Stadt Vengenfeld hat die Ehre gehabt, am 25. August den General-Feldmarschall Grafen v. Woltfe in ihren Mauern befreuen zu können. Der große Strategie-  
kongreß in dieser Ossauer Begleitung Vormittag 11 Uhr in der  
festlich geschmückten Stadt zu Wierde an und wurde unter dem  
ebdortigen Jubel der Bevölkerung von den Spulen der Beleb-  
ten empfangen, wobei der Bürgermeister Hefke in einer kurzen  
Anrede den hohen Guest als „den Schlemmern Deutschlands“  
bezeichnete. Voriger sprach seinen Dank in herzlichster Weise aus  
und nahm dann im Hause des Fabrikbesitzers Bernhard Müller  
im Alteplatz Wohnung; die Offiziere und die adeligen Mann-  
schaften wurden bei der Platzgesellschaft eingekwartiert. Nachdem Graf  
Woltfe den Wein zum Hauptmann v. Gottschalk und des  
Bürgermeisters feinte empfangen und sich mit Ihnen über die  
Verhältnisse der Stadt und des Bezirks unterhalten hatte, begab  
er sich mit Gen. Müller in dessen mechanische Webfabrik in  
Vallkirchen, woebst er von den Einrichtungen mit grohem  
Interesse Einsicht nahm, auch an mehrere Arbeitselemente freundliche  
Worte richtete, so die ihn umringende Schaar der jungen Quatsch  
vergessend fragte, ob sie denn heute keine Schule hätten, was die  
einen sehr angenehmlich begeisteerte. Und in späteren Jahren  
wurden sie noch erfuhlen, sie hatten mit dem berühmten Woltfe  
gesprochen. Am Abende wurde dem General-Feldmarschall ein  
zuweilen Feuerwerk zu gebraucht, wofür derselbe seinen freundlichsten  
Dank aussprach. Die Abreise erfolgte Tags darauf Vormittags  
10 Uhr.

— Am 27. August Abends ist das 2½jährige Schönbchen des Stellmachers Schäfer in Kamenz während der Abwesenheit seiner Eltern auf das Fensterbrett gestiegen und nach Fassung des Fensterschlüssels auf das Straßendach gestürzt. Das kleine Kind starb an den dadurch entstehten Verletzungen.

In Wien wurde in der Nacht zum 27. August ein Kind in Arbeit stehender Almosenieße, als er eben den Verlust machte, den Laden des Restaurantes Tepte anzubinden, erschlagen und zur Hölle gebracht.

Um 25. August haben sich drei Kinder, welche von ihrer et dem Krautenhofe in Jittau wohnenden Mutter allein gewesen waren, mit feuchtem Wasser verbrüht. Der Junghund des Inhabers derselben soll sehr bedenklich sein.

In Jittau starb am 26. August der unverheirathete Bauhütner und Maurer Heimrich aus Altmühlbach beim Absturz des Baumstammes eines drei Stock hoch gebo-

— In der Stadt zum 25. August ist die Gartennahmeung Schneiders in Siegburg bei Aachen abgebrannt. Drei Alte, Schweine u. bunte Kabel lde Leben ein.  
— In Bozel bei Königswinter ist am 23. August während der Weinfestfeier eine Eheune mit allen Getreverräthen ein Opfer

— In Kreuz auf das Schadenfeuer, welches am 22. August im Dorf Wehlen stattgefunden hatte, brachten wir in Nr. 239 eine Petrar-Correspondenz, in welcher die dortigen Volksaufenthalte, scheinlichlich die Sache, ziemlich scharf kritisiert wurden. Wie und an der Stelle Gemeindevorstand Gränsel im Dorf Wehlen mitwelt, sind jene Anschuldigungen gänzlich unbegründet. Dem entnahmen denselben an und gerichteten längeren Schreiben entnehmen wir nur folgendes: Die in der Nähe des abgebrannten Wohler-  
heben, eigentlich zu Stadt Wehlen gehörten Güter untergebracht zweites Preisvergleich des Dorfes war sofort zur Stelle und in Aktion. Die Hauptpreise traf wenige Minuten darauf auf der  
Kanzelstätte ein und wurde ebenfalls in Thätigkeit gesetzt. Bei Benennung der wie die Hauptpreise aus einem in der Nähe bes-  
tändlichen Zeiche und einem Wasserloch gehörenden Preisvergleiche  
erkannte es sich, dass auf der Schaukau durch Schlamm verstopft,  
wurde abhebraut und gereinigt werden. Damit nun das  
eherin sparsame Wasser nicht verloren gehe, wurde Fasselbe in  
einem zu einem Wasserradern gehörigen Fass abgelassen. Einzweilen  
hat die Leiterwalder Sache in Thätigkeit. Durch diese sowohl,  
scheinlichlich auch durch die Dorf Wehener Preisvergleiche ist dem  
zuerst ein Ziel gesetzt worden. Und die Sachen aus anderen  
Orten, besonders die aus Stadt Wehlen, haben zur Bildung des  
zuerst viel und die letztere scheinlichlich dazu belgerten, das  
die Hauptschlünde bei Wehener-Wasserwerken verstopft, blieb

— Zu Wissdorf bei Löbau ist am 27. August der Pfarrer am zweiten während der von ihm gehaltenen Predigt vom Schlag erkrankt worden und gleich gestorben.

— Am 28. August hat sich ein Mann, dessen Identität bis jetzt noch nicht festgestellt werden können, in einen in dem versteckten Allesgauwalde bei Chemnitz befindlichen Steinbruch geflüchtet und vorerst seinen Tod gefunden.

— Zu der Hämmermühle bei Rötha reist am 23. August ein Weinbruderschaftsstab vertrieben worden. Tags darauf sind die Männer, zwei Böhmern, von der österreichischen Grenzwache in dem östlichen Ort Altenberga bei Zwickau festgenommen worden. Die Männer hatten die gestohlenen Gegenstände, sowie Waffen und Leibfahrtspferde bei sich.  
— Auf Wegen des Hochreiters bei Schneeberg ist am 27.

Am 27. August kam der 17jährige Sohn des Gutbesitzers  
Falk in Althagen bei Mittweida mit Einsätzen von Hafer  
beschäftigt war, lebten die Eltern und der junge Mann fand  
im Raum, in dem die winterliche des schwelenden Hauses laggen.

- Versteigerungen, den 31. d. in den Gerichtsämtern: Chemnitz: Grunder's Haugrundstück daselbst, 2,610 Mtarf. Röhlen: August Kripels's Haugrundstück in der verkehrsreichen Ortschaft, 6000 Mtarf. Am 1. September: Scheda: erwerbbar St. Michaelis zu Glanznig Grundstück in Glanznig, 1800 Mtarf. Bautzen: Ernst Wilh. Reitich's Baugrundstück in Baruth, 1610 Mtarf. Großschönau: Carl Gottl. Grunerwald's Haugrundstück das., 5550 Mtarf. Chemnitz: Ernst Louis Schöffel's Haugrundstück in Borna, 10,125 Mtarf. Niederdach: Ulrich Friedr. Schmalfuß's Blubbütten-Grundstück in Niederdach, 300 Mtarf. Chemnitz: Ludwig Karls's Haugrundstück daselbst, 55,378 Mtarf. Chemnitz: Carl Gottl. Rohtmann's Grundstück daselbst, 44,530 Mtarf. Cotta: Carl Aug. Schuster's Grundstück in Kleinischholz mit der Job. Plast. Bräuneck Grundstück ebendaebelbt, 4200

**Wort, 750 Mf., 4500 Mf.** **Grimma:** Joh. Fried. Storch's  
Heldgrundstück in Bödlig, 1430 Mf. **Gittau:** Ernst Moritz  
Angler's Hausgrundstück in Hirschfelde, 5500 Mf. **Gödöpan:**  
Aug. Wilh. Schubert's Grundstücke in Dittmannsdorf, 2015 Mf.,  
1080 Mf. **Neustadt:** Christ. Gar. verehel. Paul geb. Bette  
Hausgrundstück in Langburkersdorf, 1000 Mf. — Am 2. Sep-  
tember, **Gemnitz:** Christ. Fried. Möller's Haus, Garten,  
Kleien und Waldgrundstück in Elbersberg, 5300 Mf., 3800 Mf.  
**Dresden:** Ernst Wilh. Junker's Grundstück a. d. Holzholzgasse  
Nr. 1 Döseleßn, 47,500 Mf. **Gemnitz:** Fried. Otto u. Karl  
Fried. Grobberg's Grundstück Döseleßn, 54,040 Mf., 57,260 Mf.  
**Schandau:** Gotte Aug. Pfeifer's Grundstücke in Mathmanns-  
dorf, 4300 Mf. **Flu. rach:** Der Wilh. verehel. Selsel Haus-  
und Feldgrundstück Döseleßn, 9600 Mf. u. 1004 Mf.

— Bei den zuverlässigen Staatsställen sind im I. Berichtsteile d. S. folgende Gegenstände unbeschönt erörtert: Dresden; A. Gold- und Wertpapierkasse und Postanstaltungen; Br. 14,00 an Silber Druck in Bremen; Br. über Br. 5,00 an eine Goldbarren-Schmelze in Grasburg l. S.; Br. 0,10 an Gold Druck in Spandau; 3 Gold- an Gold-Münzen in Altona; Br. über Br. 31,47 an Silber in Leipziger; Br. 0,10 an Paul-Lammermeyer vom Hof; Br. über Br. 4,20 an das Feuerwehramt in Potsdam; Br. über Br. 18,00 an Meister in Schleswig-Holstein; Br. über Br. 6,00 an Walde u. Co. in Altona i. S.; Br. eingeliehenen Briefe an Bergmann Willh. Küller, Rechte Formwelt bei Darmstadt; an Oscar Weißer, Physiognom. Camper; an Adolf, Marie Sophie in Hamburg; an Miss Ruth Rosenthal in London; an Dr. Otto Stoecklin in Berlin; an Anna Schuler in Weissenburg bei Braunschweig; an Dr. Max Abraham in Berlin; an Tafelwand in Posen; an Theodor Körte in Bamberg; an Prof. Schmitz in Camper; C. Vagelis. An Marg. Küller, Dresden; an H. Stein in Bremen; an Gustavus Sandtner in Düsseldorf; an Auguste Schönauer in Bremen; Br. 0,01; an Frau Schuhmachermeisterin Weber in Würzburg; an Schönberg in Grumbach bei Rüdersdorf; an R. Wittenborn, Berlin; an Bernhard Schumann in Königsberg i. S.; an Otto Krausnick in Berlin; an Dr. Leon in Berlin. — Briefe eingeliefert. Brief an Bankier Dr. Möller in Osnabrück b. Rösen; empf. Brief an Gustav Gräger in Bremervörde l. S. — Bremen eingeliefert. Brief an Adalberte der Anton Richter in Bremen; — Bremen; — Brief mit Br. 3,00 an den Jurist. Dr. Gustavus Schirmer i. S.; — Bremen; — Brief mit Br. 0,00 an Kaufmann Reitzen in Greifswald l. S.; — Bremen; — Brief mit Br. 10,00 an Vogel in Bremen; — Bremen; — Brief mit Br. 1,50 an August Hude in Bremen. — Die unbedeutendsten Abänderungen werden hiermit übersehen, aber Einsprüche an dieß übernommen werden können. — Von Tage des Reichstages gegenwärtiger Beurteilung sind angetroffen, bei einem Bohmanus d. d. diezeitlichen Reichs-gelehrten, deren sich nach Abschluß der vorstehenden Zeit brechtige nicht genanbet, so ebenen die Verantwortliche des Reichsministeriums übersteht, die abrigten am Verhandlungen der Regierung, oder über solchen der zweiten Reichstagssitzungen

— Offizielle Veröffentlichung am 28. und 29. August. Wozzeck Quellmalz und Kräuter. Ueber die Entstehung der in Frage kommenden Gründung — Saxon-Austrian Braunkohlenbergbau-Gesellschaft — ist zunächst Nachstehendes mitgetheilt. Es dagegen liegt zu Anfang des Jahres 1871 in verschiedenen Zeitungen den Anlaß eines Braunkohlenverkaufes anzuzeigen und von den eingegangenen zwei Öfferten enthielt sich Kräuter für diejenige, welche die Werke in Postomia (Wöhren) empfahl, die von einem Komfortium, mit den Personen Schuback, Kuhordt u. c. an der Spur, bereit im Betriebe standen. Nachdem in Zepzig eine Zusammenkunft stattgefunden, fuhr Kräuter selbst mit in das Werk ein, erstaunte über das hier offen darbietende reiche Koblenzgut und teilte seine Erfahrungen dann dem sich durch interessierenden Konsul Quellmalz mit. Die Überlegten Inhaber des Werkes drängten, nachdem die kaufmächtigen Antragsteller sich über den Anlauf bestimmt aufzuteilen hatten, zur raschen Entscheidung. Bei der am 22. November 1871 aufgestellten Vuation war ein Ankaufspreis von 330,000 Gulden vereinbart. Den Kaufleuten selbst hatte das Werk beim Anlauf nur 125,000 Gulden geliefert. Im darauf folgenden 2. December ward der Kaufvertrag seitens der Antragsteller auf 150,000 Gulden abgeändert.

— **Wittnungs-Verhandlung** am 29. August, Uhr. 5 Uhr. —

Barometerstand nach Oscar Wölzl (Wallstr. 19): 27 Barometer Zoll  
11 1/2 Z. seit gestern 1/2 Z. geallen). Thermometer nach  
Beaumur: 15 Grad über Null. Die Schloßturmuhre zeigte  
Schwund. Himmel: Welen.

Tagesausichtsliste.

Die Wichtigkeit der Flöze von 12 bis 15 Metern  
längt, während ein Förderquantum von 435,000,000  
Tonnen Kohlen pro Jahr ermittelt werden sollte  
und eine zu dem Betriebe gehörende Biegeler-Anlage pro  
Jahr 1,000,000 Ziegelsteine zu liefern im Stande sei.  
Diese Angaben fügt die Anklage nach den Untersuchungsergebnissen  
als völlig unwahre hin. Sie haben gestern erwähnt, be-  
schworen sich beide Angeklagte am Vorabend des Todes Präsidenten,  
der der Verfasser des Protokolls sei, übereinstimmend auf den  
Mensch und dieser weicht sich bei seiner Vernehrung auch  
dahin aus, daß er sowohl auf Grund der Angaben Eulitzmals  
und Krägerd, sowie der vorliegenden gutachtlichen Protokolle und  
verhaupt nach seinen eigenen persönlichen Erfahrungen den Inhalt  
des Protokolls durchaus nicht als verhältnißmäßig gehalten habe. Im  
ersten Widerspruch zunächst, daß die Wichtigkeit der Flöze  
2-15 Meter, ca. 50 Tonnen, betragen habe, stehen hauptsächlich  
die Angaben der zwei herangezogenen Berg-Bauverständigen aus  
oben, die bereits schon früher, wie auch heute hier noch dahin  
ab sprechen, daß die durchschnittliche Höhe der Flöze nur 6-7  
Meter betrage. Ein anderer Schwäche des Bereichs erwähnten  
ergänzungssatzes ist, daß die gleitende Kante als Riegel errichtet  
ist von einer Höhe von 12-15 Metern und der  
vertiefte Spalt breite sich zur Zeit, als die Gründung  
Scene gesetzt wurde, zu breiter dahin aus, daß sogar 15 Meter  
Abstand zu constatieren seien. Die Quataden der Brüder  
Krägerd reduzieren allerdings wieder die Größe der Flöze auf  
ein Maß von 9-13 Metern. In Bezug auf den in dem Pro-  
tokoll angegebenen Umstand, es sei ein Förderquantum von 435  
Millionen Tonnen Kohlen ermittelt, sprechen sich die Angeklagten  
dahin aus, daß dieses Produkt sie aus der Minde-

Am 25. August wurde während der Abendstunden das Kloster Uppmunt-Kloster Glogenro durch den Landrat Schöpfl aus Masselsdorf geöffnet. Während der letzten Wochen waren zahlreiche Gläubige aus nah und fern dahin gepilgert. Auch heute laufen noch Wallfahrer dorthin.

noch eine Wogenie Schücher gärt.

denen Verhandlungen zwischen jenen, welche die Macht besaßen, und denjenigen, welche sie ausüben wollten, umso mehr, da gemachte Vorwürfe nicht zu konstatieren sind, die die Angabe nur einigermaßen rechtfertigen. Die Behauptung im Prozesse, daß die zu dem Raumfahrtwesen gehörigen Biegelanlagen bereits im Stande seien, 1.000.000 Bleisteine pro Jahr zu fabrizieren, muß nach der eingestellten Fabrikation ebenfalls als entrichtet zu weisgeben bezeichnet werden, da durchschnittlich pro Jahr ein Quantum von 500.000 Stück und nur einmal ein solches von 700.000 Stück produziert worden war. Die Angeklagten beziehen sich auf Verhalt darauf, daß sie die in dem Prozess enthaltene Behauptung nach den ihnen vorwobenen Auskünften und nach ihren eigenen Anschauungen selbstständig davon überzeugt gewesen seien, die Angabe über die Fertigproduktion sei nicht als zu hoch und also auch der Wahrheit nicht zuwider gemacht worden. Eine Reihe der vorgelegten Zeugen, an der Spitze der Herr Gerichtsassessor Kreßschmar, rückten und bekräftigen endlich, daß sie nur auf Grund der in

enrichen und bestätigen können, von der nur das Gewicht des im Prospekt enthaltenen Angaben, namentlich in Bezug des Börsenquantums, zur Zeichnung an dem Aktienunternehmen rauholzt werden seien. Velder wird für dieselben bei dem heiligen Stande des Unternehmens (die Schächte sind mit Wasser gefüllt) gar nicht sogleichbleiben, während andererseits auch die Angeklagten, die sich noch im Besitz der meisten Aktien befinden, in dieser Beziehung geschädigt werden. Sowohl Kräger als Quellmälzert wiederholten, daß es ihnen völlig fern gelegen habe, daß Abdullah zu täuschen. Der Vertreter des Staatsanwaltschafts, Herr Staatsanwalt Richter, eröffnete seinen gelegenen Vorlesung mit der Bemerkung, man solle nicht von ihm erwarten, daß er auf die im Laufe der letzten Jahre heraufgedrohte wirtschaftliche Krise selbst eingehen werde, mit denen der heutige Fall in Verbindung stände; er verkenne nicht, daß eine gewisse Verschuldung an den die Freiheitlichen Gesetze treffe. Er bezog sich auf eine zulich erschienene Broschüre, welche älteren Gedanken gegen die strafrechtliche Verfolgung von verächtlichen Händlern des Landesweins aufstellt. Wunderprozeß, ein Ausbruch, mit dem man vielfach die Kategorie der heutigen Anklage bedeckte, sei einfach, um daß Kind beim rechten Namen zu nennen.

Bleibst du er nie aus den Augen verloren habe; gemeinsam sei die rechtsgeschäftliche Grundlage.

**Frankreich.** Paris 20. August. Der Ultramontanismus feierte heute eine große Schlacht, denn es galt, den defauften Kardinal-Minister a. D. und vormaligen Abtstanten des Generalgouverneurs von Paris, Grafen Albert de Mun, wieder in die Republik zu bringen, aus welcher er auf Grund der groätzischen, durch eine parlamentarische Untersuchungskommission enttarnten clericalen Wahlmandate realekt worden ist. Die Wahlkommission für diesen Gauklanden, den der Cardinal-Erzbischof von Bordeaux in einer feierlichen Messe als einen „neuen Macca-bär“ bezeichnete, brachte bezeichnende Weise die gehämmte Syllabus-Welt auf die Beine, und nach wie vor der parlamentarische Klause überließ der Cleric vor seinem Freispruchmittel zu klagen, um die Majorität der Wähler von Ponton (Département Vosges) für seinen Hauptkandidaten zu gewinnen. Der Wahlkampf war natürlich ein rein religiöser und daher nur um so blöder. Republik, Monarchie, Constitution, Vaterland etc., alles das ward von beiden Seiten aus dem Erste gelassen; Syllabus, Monar, die modernen Prinzipien, die päpstliche Unfehlbarkeit und sonstige Dogmen bildeten ausschließlich den Gegenstand der Auseinandersetzung, der Wahlscheide und der Verhandlungen, so daß man meilen sollte, es handelte sich um die Wahl eines Alchen-baters.

Die klerikalen Blätter zerstören in Rücksicht über die Gnaden und Wunder von Mariana und der „Uta“ widmet ihnen einen Artikel, um Darzustellen, daß Preußen und der Kulturmampf und zwei Bündnisse, am Ende der Erziehung aufgestellt sind, nichts gegen die Muttergottes verhindern, wenn sie sich in den Kopf setzt, den ersten Concurrenz zu machen. Daß Preußen insbesondere auch fortwährend Bündnisse anstrebt, darf keiner bemerken. Indes ist es doch fast voriger Saison stark aus der Blöße gekommen.

**Spanien.** Madrid, 20. August. Der amtilde „Gaceta“ zuliege hat die Regierung mit verschiedenen spanischen Banken eine Konvention abgeschlossen, durch welche sich die letzteren verpflichten, der Regierung ein Capital von 15-25 Millionen Päster für Bereitstellung der Kosten des Kubanischen Krieges vorzuhaben. Dasselbe soll in 10 Jahren amortisiert, mit 10 Proc. verzinst und durch die Zollerdagnisse Kubas garantiert werden.

**Türkei.** Bereits vor acht Tagen — läßt sich die „National-Zeitung“ und Constantinopel schreiben — war beschlossen gewesen, ein großes Convil der europäischen Kerze zusammen zu rufen und durch Daniels den Sultan untersuchen zu lassen. Doch im Orient gilt die Parole: jawisch, jawisch! d. h. langsam, langsam! und zwar d. b. morgen, und so kam nämlich zu Stande: Vanae aber kann der seit nun mehr drei Monaten herrschende Zustand nicht mehr andauern. Der Sultan war seit dem dritten Tage seiner Regierung unschlüssig, eine Regierungsbildung vorzunehmen, da facto herrschte nicht der Sultan, sondern der Großmeister Mehmed Süleyman als Dictator, im Bereich seines Kriegspalasts mit Süleyman Palas. Die große Majlis stand zugleich dar, und der Charakter des zukünftigen Sultans, Abdül Hamid, im Volk auch keine großen Sympathien, aber man hat um so größeren Respekt vor seinem Verstand. Die Meinung über ihn ist klar, streng und gerecht, daneben, was für einen Stetscher hier eigentlich die Hauptfrage, ist von Politik und Karikatur. Wie schon bemerkte, läßt sich die Galataspartei nicht unverkennbar, um die Verbreitung dieser Wahl eilen zu hinterziehen. Daß wir viele Menschen hier dienen, ohne es zu wissen und zu wollen, das viele von ihr kaufen sind, welche sich in ihre tiefsten Geheimnisse eingeweiht wähnen, darüber ist kein Zweifel. Für zweimal genug. In spätestens vier Wochen wird Viele, das ist Ihnen wahrscheinlich, sich bestätigt, daß, was ich angekündigt, verhältnißmäßig ist.

Über die angeblich in Konstantinopel entdeckte Verschwörung gegen das Minnisterium wird der „Tunc“ folgendes anmeldet: „Süleyman Palas und die ihm zugeteilten Personen, die wegen einer angeblichen Verschwörung verhaftet wurden, befinden sich noch im Gefängnis. Zur Komplott wurde, wie es heißt, nicht bloß den zwei, Süleyman Palas und die anderen liberales Minister zu ermorden, sondern sämtliche Mitglieder des Gouvernements zu massakrieren und Asutu Kazim Efendi, den Böyük imposavir Schatz des verstorbenen Sultans Abdul Aziz, auf den Thron zu setzen. Die Bekämpfung wurde von zwei Elementen des Staates des verstorbenen Sultans enthalten, die sich dem Komplott mit dem letzten Vorstoß angegeschlossen, dasselbe zu verraten.“

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Gewinnzustand des Sultans ist wieder ein sehr anhängernder und da dazu auch noch die Fazit kommt, daß deutet oder mögen hier durch den Ausbruch eines Aufstandes eine gewaltige Thronumwälzung an. Gunsten des Prinzen Muhammed Efendi, des Sohnes Abdül Hads, bedecktheit werden könnten, sollen die seitdem inoffiziell Staatsminister geworden sein, die Thronenthebung. Süleyman Palas ist dazu veranlaßt, um so den Thron wenigstens für dessen Bruder Abdül Hamid Efendi zu retten. Der Zustand des Sultans hat den höchsten Grad der Verunsicherlichkeit erreicht. Seit zwei Jahren ist jeder Belieb mit ihm zur Unmöglichkeit geworfen. Von eingeweihten Personen wird berichtet, daß Süleyman seine Umgebung nicht erkennt. In den der Worte nahestehenden Kreisen verlautet auf das Bestimmteste, daß der Großvater bereit die Vertretung der Wahlen auf das Ereignis des Thronwechsels vertraulich vorbereitet hat.

**Montenegro.** August 20. August. Die Türken sollen unweit Novopetrotz 13 Ortschaften verbrannt haben.

**England.** Der goldene Schrift der Royal Mint in London brachte im letzten Himmangah die Summe von £. 8365, 15,6 d. ein.

Ein umfangreiches Blaubuch über den Sklavenhandel ist heute ausgetragen worden. Es enthält auf 300 Seiten Notizen von britischen Vertretern und Agenten im Auslande, sowie Berichte von See-Dämonen. Ein Bericht des politischen Agenten England in London geht als neugekommen die Zahl der auf dem Handelweg im Laufe des Jahres vom October 1873 bis zum October 1874 verschifften Slaven in Spanien auf etwa 100.000 an. Die Preise variieren je nach der Wege von 20 bis zu 50 Dollars. Weibliche Slaven ständen um 7 Dollars niedriger, mit Wohnung junger Mädchen, die auf 40 bis 50 kommen. Der Sterbezahlt hatte auf einigen Strecken den entsprechenden Grad von 75 p.c. erreicht.

### Beuilletton.

† Zu königl. Hoftheater ist Göthe's Geburtstag am Montag mit „Egmont“ „St. U.“ d. v. ohne Prolog oder äußere Ankleiden der Gesellschafter begangen worden.

† Troz des unfeindlichen, rauen Wetters war die vornehmste lezte Vorstellung von „Mortilla“ im Sommer-Theater sehr gut besucht. Wenn auch seine Bemerkung auf dem Theater-Bettel anfand, daß Herr. Hanfet zum letzten Male auftrat, so war dies doch bekannt geworden. Mit demselben unverträglichen Humor, mit welchem sie die ganze Saison hindurch allabendlich gespielt und gelungen und sich zum Abschluß der Reihe des Sommer-Theaters gemacht hat, sang und spielte sie aus an diesem letzten Abend. Das Publikum spendete natürlich reichlich Beifall und wird ihre vorzüglich durchgefahrene „Arie von Eisenstein“ so wenige vergessen, wie die teile und doch auffällige „Mortilla“ u. s. w. Schon in den nächsten Tagen beginnt Herr. Hanfet im Verbande des Residenz-Theaters.

† Zu Ehren der Wilsches Capelle hatte der heilige Altmann, Musiker-Berlin am Sonnabend nach dem Concert eine gesellige Zusammenkunft in seinem von eigenhändig gebrüderlichen Fabrikation — Tondalle — veranstaltet. Eine einzige Omnipotenz führte das Wilsches Chor und seinen Chef vom Großen Garten hindurch nach der Glaciatstraße. Sein Eintritt in den feierlich erleuchteten Garten dehnte ein Tzul die Gäste und da nach gebauer Arbeit so bekanntlich zunächst trefflich schmeckt, so ging man eben zunächst zum Souper, welchem später im großen Saale ein bis zum Erbrechen Morgan während flotter Ball folgte. Capellmeister Wille dankte bei Tische für ein ihm gebraucht hoch in lauter herzlicher Riede und soate unter Anderem, daß, obwohl die gesuchte Anna schon mehrmals erzählt habe, daß er sich durchsetzen wolle, er doch gar nicht davon denke; ob sei ihm vielleicht eine Lust, an der Spitze eines solchen Orchesters durch die Welt zu ziehen und so lange ihm seine Musiker treu bei Seite ständen und ihm Gott Kräfte schenke, werde er seinem Kapellmeister weiter schwören.

+ Wie uns aus Bayreuth gemeldet wird, ist König von Bayern v. Berg eingetroffen und wohnt dem 3. Club des Abteilung (mit Herrn. St. Wagner in der Räthe-Voge) bei. Auch der Prinz Georg von Preußen wohnt in Bayreuth. Im Niedrigen ist die Physiognomie der Stadt total verändert. An die Stelle der Glühbirne und des Staubes ist Kühle und Regen getreten und erschwert den Verkehr mehr noch als die Höhe es gebraucht. Der große Platz vor dem Theater, der Tausenden labende Zugangsänge bot während der meist einstündigen Baulen, ist wertlos und kostet. Und im Theater so gut wie gar nicht vorhanden. Alles ist mit mir in die beiden großen Restaurants übertragen. Hier ist als Auskunst ein bewegliches, leichtes Pöschel von Plastern von Plastern ein Preiswiegend, welches weniger als die Gesellschaft des 1. Clubes des Wagen beträgt. Höchst bleibt der Ju, doch man nicht redigiert, sondern man mußte, der Club ist ebenfalls leichter leichter, mittelloß und kostet laut 40 Jahre. Größe. Zylinder, Schleife und Gürtel sind an der Stelle, woher der Club am 26. August sein Leben ausbaute, um den großen Antmann Gräfinen, die Kleidervereine von Badenbühl, Schwarzwald und Medina, sowie die Turn- und Gesangvereine, nicht einer großen Menschenmenge, Herr Otto Schweizer aus Badenbühl gefaßt wurde dabei in einer Stadt, auch des Dresden Körnertheaters, dessen Entstehung und Bedeutung, und sohn mit einem Hoch auf dasselbe und seinen verdienten Director Dr. Weiß. Weder findet schon seit 1814 jährlich am 26. August eine Gewichtsmeile auch im Grabe Th. Körner's bei Südbühl statt, woselbst der Heldenhain umgeben von all den Eingängen, unter zweijähriger Eide Schatten ruht.

+ Aus Badenbühl bei Niederschönberg in Westenholz geht uns die Nachricht zu, daß auch diesmal am 27. August, dem Begegnungstage Th. Körner's, eine eisende Erinnerungsfeier an den Dichter von „Leyer und Schwerz“ stattfindet. Besonders warten an der Stelle, woher der Club am 26. August sein Leben ausbaute, um den großen Antmann Gräfinen, die Kleidervereine von Badenbühl, Schwarzwald und Medina, sowie die Turn- und Gesangvereine, nicht einer großen Menschenmenge, Herr Otto Schweizer aus Badenbühl gefaßt wurde dabei in einer Stadt, auch des Dresden Körnertheaters, dessen Entstehung und Bedeutung, und sohn mit einem Hoch auf dasselbe und seinen verdienten Director Dr. Weiß. Weder findet schon seit 1814 jährlich am 26. August eine Gewichtsmeile auch im Grabe Th. Körner's bei Südbühl statt, woselbst der Heldenhain umgeben von all den Eingängen, unter zweijähriger Eide Schatten ruht.

+ Ein blauer 6 Lieferungen erschien bei Bartholomäus in Erfurt für die Bühnenzeitung unzählbares Werk: „Ankündigung und Charakteristik einer Angabe über ein von Herrn an einen Starke.“ Der Autor ist, und wie recht verdeckt, früher mit der ital. Gesellschaft des Herrn Juno, Wetzell gereist und geht soeben als Opernmeister an das Land. Theater nach Graz. Seine Studien haben in den letzten Jahren eine erstaunliche, ausdrückliche Werbung gefunden. „Alceste“, „Monroe und Julia“ und „Die Faust“ enthalten ausnahmsweise Vorlagen und für den Sänger außergewöhnliche Chorblätter, die se für zum Berühmtheit und zur Wertschätzung der Rollen vertragen können. Ihr Meisterwerk ist, sind auch die eingeschneidene Situation, die von Wenzel. Ohne Zweck würden die zu Schreiber zu vertiefen in den Geist der Kunstwerke wesentlich wüssten. Den. Se recht viel Verbreitung finden werden — was wie im Unterricht der guten Sache auftritt in die, er sei nun, streng und gerecht, daneben, was für einen Stetscher hier eigentlich die Hauptfrage, ist von Politik und Karikatur. Wie schon bemerkte, läßt sich die Galataspartei nicht unverkennbar, um die Verbreitung dieser Wahl eilen zu hinterziehen.

\* Dem „Journal des Débats“ wird von seinem russischen

Correspondenten berichtet, daß die Beamten des Konsulats in Russland jetzt viel zu wünschen übrig lassen. Einzelne Todesfälle, vulgo „Säulen“, sind die Städte der so sehr große Überrestungen der Grenzen amtieller Konsulat, und dabei verbürgt, daß die Herren nicht einmal, sondern ausspielen auch durch alle Institutionen bis zum Senat dorthin gegen den mit nur zu viel Grund überreichten Beweis. Eine beratliche Appellation an den Senat reichte längst der Staatsanwalt des Gerichts zu Stavropol, dem die Konsulanz unterstellt sind, ein. Dieselbe wurde nicht vorgenommen, eine nötige Konsulanzrevision zu unternehmen, um etwaigen Widersprüchen durch Übereinkunft auf die Spur zu kommen. Da er sich ein Jahr bis zur Winternacht angemessen angesehen vertreten wollte, veranlaßte der Herr Staatsanwalt mit seinen Freunden eine solche Konsulanz und befahl sich dann um die Konsulanz, allein, schwer angeheitert, in's Gefängnis. Zumal sich hier es sich die weibliche Abteilung öffnet, wobei erst die Konsulanz in ihrem Nachtmäßigkeit einem Gericht unterzog. Da er sich dabei nicht recht auf den Beinen balancieren konnte, verlangte er einen Kanton, ließ die angefangenen Fragen vor sich kommen und fragte sie nach ihren Auswirkungen. Solche beklagte sie befreiflichterweise nicht. Darauf verklagte der Herr Staatsanwalt, diese Frau müsse wegen Mangels an Legitimationsschriften sofort aus dem Hause gewiesen werden. Das waren die Gefangen schon zufrieden gewesen, aber die Schlesischen madam selbstverständlich Säubererlosen, wodurch den selben Staatsanwalt in Ruth versteckt. Die Strafe für den ganzen Kreis vor, wie gesagt, „eine Blase“ und das fand der ehemalige Konsul nicht noch so unbillig, daß er bis zum Senat ging, um sich zu beschweren. Der Senat bestätigte aber die „Blase“.

\* Die Durchsetzung des Zschusses von Central-

amerika ist beständig wird gemeldet: „Herr. V. Lissé, welcher

unlangt in London wohnt, bat Herrn Dr. v. Scherzer eingeladen,

dem internationale Comité als Mitglied beizutreten, welches

für die Wiederherstellung der Konsulanz unterstellt sind, ein. Dieser

Wiederherstellung wird verhindert, um so den verdeckten Projekt

zum Zwecke zu verhindern, um die verdeckten Projekt



**Eine Wohnung,**

bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zudecke, in freier gefunder Lage, ist an kinderlose Leute zu vermieten.

Chemnitzerstraße 30

bei der städtischen Einnahme.

**Ein freundliches Parterre-**

**Logis** ist zu vermieten u. zu Michaeli beziehbar. Zu er- fassen Wörthbürgerstraße 6 in Biechen, Hinterhaus.

**Ein hell. und m. Stübchen 1.**

G. Sept. 2. verm. Wölfelstr.

Nr. 12 zweit Et. rechts.

**Eine möbl. Stube zum 1. Sept.**

zu vermieten. Näh. Leip-

zigerstraße 16c, 1. Et. 1.

**Als Mitbewohner**

zu einer freundl. Stube wird ein

solider Herr gesucht.

Wettinerstraße 22, 4.

**Ge. Blaueschleife. 29. I.**

ist ein Logis von 4 heizbaren

Zimmern, Küche, Raddenkammer u. geräumigem Vorraum für 900 M. sofort ob. Michaeli zu vermittehen. Eisenbahn-Geschäftszimmer ist ein geräumiges Geschäftszimmer sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus bei Aug. Adh. schen u. S. Sedne.

**Gesucht wird 1. October eine**

Werkstube mit oder ohne

Wohnung. Mitte des Neustadt-

Südlichen bittet man Hauptstraße

Nr. 14a, Drechlergeschäft, ab-

zugeben.

**Wieschen,****II. Maschinenhausstr. 1.**

nächst der Großenhainerstr.,

findt einige Wohnungen zu ver-

mieten u. Michaeli zu beziehen.

Dort ist auch ein geräumiger

tiefer Keller, rasi. für Kartoffeln

oder vergleichbar, zu vermieten.

**Ein Vogel von 50-80 Thlrn.**

Wid. U. 23. an die Exp. d. Bl.

**Neustriesen.**

Zwei Logis sind zu vermie-

ten parterre und 2. Etage in

Villa Florenz am Goldplatz ge-

genüber dem Friedens-Platz.

Preis 66 Thlr.

**Zu vermieten**

eine freundliche, geräumige Wo-

hnung mit Zudecke, am Babu-

hof gelegen, und wenn gewünscht

wird zu Michaeli d. Neustadt-

Ostern n. 2. zu beziehen.

bei G. Weit in Priesewitz bei

Großenhain.

Für einen Kanaden, welcher

hier eine Schule oder Lehr-

beischule, kann dänische Pension

nachgewiesen werden. Zeughaus-

straße 3 im Hinterhaus 1 Et.

(H 34058a)

**Heirath.**

Sollte eine gebildete geschäfts-

liebende nicht ganz unbedeutete

Dame im Alter von 30 bis 40

Jahren, gleich, ob Jungfrau oder

kinderlose Witwe, gekommen sein,

ein junges im Alter von 44

Jahren, der sein eigenes Geschäft

hat, die Hand zu reichen, so bittet

man Wid. unt. W. O. 915 nebst

Photographie an **Haasen-****stein & Vogler in Dresden**

zu senden. Verschwiegenheit ist

obligato.

**Pachtgesuch.**

In Berlin, zunächst der Paf-

fage, wegen Lodesfall ein flottes

Hotel mit Saal und 24 Zim-

mern zu verpachten. Die noch

elegante Einrichtung ist für

den geringen Preis von 10,000

Thlr. bei 4-5000 Thlr. An-

zahlung mit zu übernehmen.

Färl. Miete 2000 Thlr. Näh.

zu erläutern Dresden, Pillnitzer-

straße 46 part. rechts bei G. P.

**Baustelle**

zu freistehender Bauweise, mit

Garten, im Innern der Neustadt

gelegen, wird zu kaufen gelüft.

Kosten bittet man gesl. unter

X. X. 75 in der Exp. d. Bl.

abzugeben.

**Verkauf.**

Das hier gelegene, der Com-

mun gebürtige

**Schänkgrundstück**

mit Tanzsaal u. Kleiderkasten,

sowie Krameret, soll geöffnet,

und nach Besichtigung im Gang

Dienstag, 19. Sept. d. J.

Begin. 10 Uhr.

Im Grundstück selbst an den

Weißbüschen verkauft werden.

Rauchküche werden erlaubt, sich

zur angegebenen Zeit einzufü-

henden, und liegen die Verkaufs-

bedingungen beim unterzeichneten

Gemeindevorstande zur Ein-

sicht auf.

Kulisch, Wdh. S.

am 28. August 1876.

**Der Gemeinderath.**

Bogen.

**Haus=****Kauf=Gesuch.**

Ein freistehendes Wohnhaus

mit Garten, wenn möglich mit

Stallung und Wagenremise ob-

dem nötigen Platz dient, im

Innen der Neustadt gelegen,

wird zu kaufen gelüft. Offen-

ten bittet man unter X. X.

75 in die Exp. d. Bl. abzulegen.

**1 Gasthof**

wird von 1. zahlungsfähig. Beut-

an pachten gesucht. Wid. unter

G. C. 901. Bittet man abzelen.

**Villa-Berlau.**

Eine vor 3 Jahren neu erbaute kleine Villa mit 1½ Et. Garten und Hof, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, 2 Kellern und Waschhaus, ist wegen Abreise des Besitzers für den üblichen Preis von 12,000 Mark zu verkaufen. Das Näh. beim Fleischer Modeh. Loschwitz.

**Wegzug halber bin ich ge-**

sonnen, meine sehr freundliche,

aus gleicher Höhe mit den

Schlössern der Albrechtsburg,

in unmittelbarer Nähe einer

Dampfstation gelegen, für

2 Familien eingerichtet.

**Villa**

mit Aufstieg, Nebenzimmer u.

Wasserleitung unter günstigen

Zahlungsbedingungen für 9000

Mark zu verkaufen. Wider-

im Invalidendau, Seestr. 21.

**Gasthof-Packet**

gesucht.

Ein Gasthof oder Restaurations-

betrieb wird baldigst zu pachten gesucht.

Die Kosten der Wirtschaft

sind zu berücksichtigen.

Wert. Unt. W. 108. in die Exp.

d. Bl. abzulegen.

**Steinbruchs-****Verkauf.**

gelegen an der Ecke bei Wehlen,

zu jeder beliebigen Waage ent-

sprechend gut, in Veränderung

halber billig zu verkaufen. Alles

Nah. W. 108. in die Exp.

d. Bl. abzulegen.

**Verkauf**

des massiven Wohnhauses

mit dazu gehörigem wohlgepfleg-

tem Garten in Blauen b. Dresden,

Biemerstraße 5. Ecke der

Hohen Straße. Größe des Grund-

stücks 1924 qm. Wtr. - ca. 6000

Da. Klein. Dieses Haus - kein

Spekulationsbau - ist in

sehr schöner Lage 1872/73

(durch A. Witzus) gebaut, enthält

10 bebildete Räume, 2 Küchen u.

Wasserleitung u. Badestube,

vorzüglichen Brunnen. Blauen

W. 100. in die Exp. d. Bl.

abzulegen.

**Heiraths-****Gesuch.**

Gesucht ein gebildeter geschäfts-

liebende nicht ganz unbedeutete

Dame im Alter von 30 bis 40

Jahren, gleich, ob Jungfrau oder

kinderlose Witwe, gekommen sein,

ein junges im Alter von 44

Jahren, der sein eigenes Geschäft

hat, die Hand zu reichen, so bittet

man Wid. unt. W. O. 915 nebst

Photographie an **Haasen-****stein & Vogler in Dresden**

zu senden. Verschwiegenheit ist

obligato.

**Pachtgesuch.**

Zwei Städte oder Kleinstädte

sollen, wie möglich

gekauft werden. Die Kosten der

Reise werden auf die Kosten der

Pachtsumme aufgetragen.

Die Kosten der Reise werden auf

die Kosten der Pachtsumme aufgetragen.

Die Kosten der Reise werden auf

die Kosten der Pachtsumme aufgetragen.

Die Kosten der Reise werden auf

die Kosten der Pachtsumme aufgetragen.

**Villa-Verkauf.**

Sehr confortabel eingerichtete  
Villen in bester Lage v. Döbeln-  
brosa verkauft unter günstigen  
Abtungsbedingungen.  
**C. Hauke** in Abschiedbrosa,  
Weigertstrasse.

**Schäferstraße 49**

(neues) Haus mit Gab- und  
Wasserleitung, prächtigem Tische-  
tabel eingerichtete Wohnung  
zu vermieten. Preis 140 bis  
180 Thlr. incl. Gartenantheil.

Auch in Parterre mit Laden  
und Souterrain, welche sich zu  
einer Probenhandlung, Me-  
moration, sowie zu jedem an-  
deren Geschäft eignet, für 450  
Thlr. daselbit zu vermieten.

Geboren beim Haubmann 4,  
Ecke, oder beim Kellner West-  
logie, 1. 1. Etage.

**Ein schönes Bindhus**  
Es wegen Tore statt zu  
verkaufen. Dieses Haus liegt in  
Mitte der Stadt, nicht weit zu  
fremd, wird mit 16,500  
Thlr. verkaft. Mietzins 997  
Thlr., Auszahlung 4000 Thlr.  
Das Mietz. ist zu entrichten bei  
Kraut Nothring, Prinzipal-  
strasse 56, 2.

**Ein freundliches Familiens-**  
haus in Hainsberg bei  
Dresden, mit einer anständige  
Familie bewohnt eingerichtet, mit  
Garten, ist wegen neuen Regeln  
des Verkaufs zu vermieten, oder  
zu verkaufen. Habs. Hainsberg 21.

**Eine Mühle,**  
in einem versteckten Fabrikort  
gelegen, mit ganz neu eingebau-  
ten Zügen, bestehend aus einem  
französischen, 1 Deichsel und 1  
Zugmühle, neuerdings verarbeitet,  
7 Paar Räder, eingerichtet, mit  
Garten, ist wegen neuen Regeln  
des Verkaufs zu vermieten, oder  
zu verkaufen. Habs. Hainsberg 21.

**Hoppe & Schließen.**  
Depos haben: Zu Dresden  
familiäre Drogerien, Dr.  
Wiegner; Chemie: Kultus  
Blas u. F. L. Müller; Döbeln:  
F. G. Petermann; Eisenwaren:  
F. G. Petermann, Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Herrsch. Familien-**  
**Haus-Verkauf.**  
Fabrikationsweise Leute, welche  
gewinnen und, sich einen an-  
nehmen können angelaufen,  
erlaube ich mit auf mein bei  
Dresden nahe Donath's neuer  
Welt in jeder Beziehung so  
sehr Familiengrundst. aufmerks-  
sam zu machen. Dasselbe ist  
gergen anstrengte Übernahme  
mit den sehr blühenden Preis von  
5500 Thlr., bei 1500 Thlr.  
Auszahlung zu verkaufen.  
Werben verbren.

Offerten ebd. u. S. P. 405  
an den Invalidendank zu  
Dresden erbeten.

**Mühlen-**  
und  
**Bäckerei-Verkauf.**

Ein Mühlengrundstück mit ein-  
geschicktem Bäckerei und circa  
5 Thlr. Mietz. ist in der  
alte Dresden unter anfänglichen  
Begegnungen, d. h. zu verkaufen.  
Für einen jungen Mann würde  
es sich gut eignen, da im Orte  
keine Bäckerei vorhanden und  
wenn dieselbe rationell betrieben,  
sich auch rentieren würde. Wer-  
bellebe man unter S. V. 410  
im „Invalidendank“, Dres-  
den, gel. interessieren.

**An- und Verkauf von**  
**Gruubesitz**

bei S. Wiegner, Dresden.  
**Waaren-Au- u. Verkauf**

bei S. Wiegner, Dresden.  
Ausflüsse aller Art

bei S. Wiegner, Dresden.  
**Personal-Beschaffung**

und Placirung

bei S. Wiegner, Dresden.

**Drei Güter**

find auf 12 Jahre zu verpachten,  
nichtig z. 10,000 Thlr., ebenso  
große Auswoldi. In kleinen und  
großen Gütern. Gaithausen,  
Wohl, Wohl, Brauckel, Con-  
tholzen, Rödelitz, preis-  
mäßig, sofort recht.

N. Hoffmann, Blag.

**Eine gute Lebhaftigkeit**  
ein schönes Mittelgut, über 200  
Hektar Weideland, das für den  
Vorwerb, groß, herrenhaue mit  
zweiter und doppelter mit netto  
4 ps. verfügt. Ist mit einer  
Gnade, von ca. 150,000 Thlr. zu  
verkaufen. Inhaber darf auch  
Vorwerb anfordern. Mr. W. M. 6027.

**Weine in der Ober-Östreich**  
gelaene

**Villa**  
mit älterem idyllischen Garten  
nichts massiven Herrenstall und  
Wagen-Kremise, bebaubtige sich  
für den festen Preis von 12,000  
Thlr., zu verkaufen. Offerten  
unter R. W. 345 an den „In-  
validendank“. Seite, 20. etw.

**Lebende****Schildkröten**

empfiehlt sich die Galanterie-  
waren-Gauleitung von

**F. G. Petermann**

in Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Feuerwerk**

sowie

**bengal. Flammen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Riebeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

**Reibeisen**

sowie

**Reibeisen**

empfiehlt sich billig die

**Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,**

Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.



## Milchvieh-Verkauf.

Am Freitag den 1. Sept. a. e. steht ein großer Transport hochtragender Kühe und Kalben, sowie sprungsfähiger Bullen auf den Scheunenhöfen zu Dresden zum freihändlichen Verkauf.

**Gebr. Salomons,**  
aus Weener. Ostfriesland.

Prämirt Dresden 1875.

Großes Lager von Luxuswaffen u. Jagdgewehren: Lancaster von 103 Mfl. an, Pferdehufen mit edlen Damastläufen von 60 Mfl. an unter Garantie; Neopolver von 9 Mfl. an, Fibert-Teschthus von 20 Mfl. an, Büchsenmacherei u. Waffenhandlung v. Gust. Ulbricht, Dresden, Casernenstr. 12.

Selinen **Gasthof z. goldenen Stern in Zittau, am Neumarkt,** empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete gegebenen Reisenden bei soßen Preisen und aufrücksamer Bedienung.

Julius Held.

## Bekanntmachung.

Was auf Weiteres liefern Ich frei vor das Hand mit Klub schluß der Vorstände:

a) **Steinkohle** aus den Königl. Werken in Zaukroda: Städtische pr. Hectoliter 140 Pfennige, Mitteltolle 130 : , Mischkohle 135 : , Waldkohle 115 : .

b) **Braunkohle** der Gewerkschaft Britanniq in Mariashain: Grobholz pr. Hectoliter 80 Pfennige, Mitteltolle 70 : , Mischkohle 60 : .

c) **Brennholz** in Schwellen: Buchenholz Schichtholz pr. Meter M. 13,50, pr. Klotter M. 23, Kiefernes 11, : : 27, do. Kiepzel 9, : : 22, Hartes, grob gehaltenes 16, : : 39, Weiches, grob 12,50, : : 31, do. klar 13,00, : : 33. Bei größeren Bezügen sind billigere Preise nicht ausgeschlossen.

Aufträge erbitte Ich mir, außer in meinen Bestellungs-Einrichtungen in meinem Comptoir: Tharandterstraße 24 pr., Ecke der Ammonstraße, gefällig bewirkt zu wollen.

Dresden, im August 1875.

F. M. v. Rohrscheidt.

Ihr bevorstehend. Jagdsaison erlaube mir mein großes Lager von

Jagdgewehren aller Systeme, sowie Jagd-Utensilien, Patronenhülsen etc.

In Erinnerung zu bringen.  
Anfertigung neuer Gewehre nach Angabe, sowie Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. Bei prompter Bedienung u. billigsten Preisen sichere volle Garantie. Hochachtungsvoll

Carl Gründig, Büchsenmacher,  
Gewandhausstrasse 1.

Täglich

entzündende Sendungen

**Kieler Speckpöklinge**

empfiehlt im Ganzen und einzeln zu billigsten Preisen

Carl Otto Jahn.  
Wilsdruffer Strasse.

**Gasthaus zum deutschen Hause in Reichenberg,**

eines der bestrenommtesten Hotels, an einem der frequenteren Blätter gelegen, mit Gastzimmern, vielen bequemen Fremdenzimmern, Kaufmannsgewölben, Magazinen, geräumigen Ställungen, Räumen und großem Hofraum, zu jedem Geschäft, zum Zuckerkorb und Verkaufsstädte nahezu bequemst gelegnet, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten oder auf freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Adolf Effenberger derselbst.

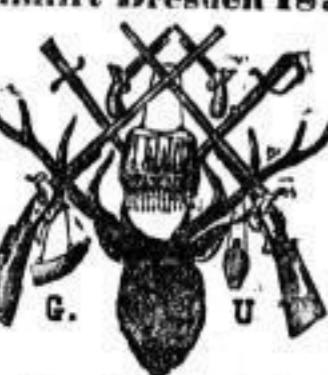
**In Neustadt, Glacisstr. 16,** an der dritten Brücke,

befindet sich die Niederlage der Chamois-Fabrik Dr. Kollrepp u. Co. (Weinen) von wirtschaftlicherer und wasser-dichten Tonwaren aller Art, sowie glasierten Möbeln und Schalen aus Steinkalk zu Fabrikpreisen.

Lager von vorzüglichem Portland Cement offeriert billigst

Wilhelm Kollrepp,

Glacisstr. 16 (Fabrikgeschäft in Meißen).



## Schablonen

zur deuvenen Selbstversiegelung der Namen-, Nametten- und Vordänen-Sticker; Alphabet, Zahlen und Kronen in allen gebrauchlichen Sorten, Vornamen, Adge, Broche und Orden; auch werden verschiedene Namensschilder, Wappen und jedes beliebige Muster angefertigt.

Zum Rechte Zeichnen der Wäsche halten wir die von uns als beste erprobte unauflösliche Tinte.

Was legend in Schablonen darstellbar, zu wissenschaftlichen, künstlerischen, gewerblichen und Verkehrszeichen, wird eingehend in die Sache, in gelegener Arbeit, correct, schnell und billigst angefertigt.

**Kupfer- und Messing-Schablonen-Fabrik**

Geb. Protzen, Landhausstraße 6, im Harmonie-Gebäude.

## Getragene Kleidungsstücke,

vorwiegend Welle und Winterröcke, Hosen, Betteln, Wäsche, Uhren, Leibhausscheine, sowie ganze Nachlässe, werden fortwährend zum allerbesten Preis gekauft.

12 große Siegelnstraße 12, 1. Etage, im Pfandgeschäft.

## Crystall-Wasser,

1 Fl. 30, 60 Pf. und 1 Mark 25 Pf. ist das vorzüglichste Reinigungsmittel, was bis jetzt zu finden ist.

Es löst alle Flecken, in welchen Stoffen sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei die Farbe zu verblassen. Alles bis jetzt bekannte Fleckwasser ist es seiner vorzüglichen Wirksamkeit und seines kostbaren billigeren Preises wegen vorzuziehen.

Zur Wäsche der Glas-Handschuhe bleibt es kein besseres und einfacheres Mittel.

Echt zu beziehen ans der Fabrik von

**Paul Schwarzlose, Schlossstrasse Nr. 9.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Directeur und der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft vom 15. d. M., von welcher Kremplate bei uns abgeordnet werden können, gelten wie verordnet an, daß wir von dem genannten Directeurium beantragt sind, den

**Umtausch der Magdeburg-Cöthen**

**Halle-Leipziger Actien,**

und zwar sowohl der alten Actien, als der Actien Zit. B., gegen die neu ausgebenden Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft während der Zeit vom 1. bis 30. September d. J. zu bewirken.

## Sächsische Bank zu Dresden.

Dresdner Bank.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlauben wir

uns auf das

**Exportbier**  
der Agl. vair. Staatsbrauerei  
**Welthenstephan**  
5. Minuten aufmerksam zu machen.

Die Original-Champagner-Blaue (ca. 2 Seidel) kostet 60 Pf., die halbe 40 Pf., die Originalflasche enthält so ganz oder über 80 halbe Flaschen, auf Verlangen werden auch halbe Flaschen zugestellt. In ganz Sachen nur allein zu haben bei

Paul R. Andre & Co., Leipzig, Katharinenstr. 5.

Nur einmal angezeigt.

## Privat-Unterricht

an Herren und Damen

in Sprachen (deutsch, englisch, französisch) und Handelswissenschaften. Solo- oder getrennte Clavier. Gründliche Vorbereitung für's Contor und Handelsschule für das obere Geschäft in England und Amerika.

**F. E. Walther,**  
vormalig 22 Jahre Kaufmann in London.  
Seestrasse Nr. 6, 2. Etage.

N.B. Ausländern wird der Unterricht auf Englisch oder Französisch ertheilt.

Wir berichtigen hierdurch, daß das in Dresden so vielchia verbreitete Kloster-Bier nicht unser Gesetz ist, unter Gebrauch jedoch in Asien rechtlich nur allein bei den Herren Gebrüder Hollack zu haben ist.

Mönch Marienstern'sche Brauereiverwaltung.

Adolf Kockel,  
verschärflicher Braumeister.

Wir empfehlen dieses kräftige aber ergiebige einfache Bier

als etwas ganz Vorzügliches.

12 Flaschen 2 Mark.

Francos-Zusendung aller Biere, bei Entnahme von 12 Flaschen franco in alle Stadttheile.

Spezielle Preise-Courante werden auf Wunsch franco aufgesucht.

**Gebrüder Hollack,**

Königsbrückerstrasse Nr. 12.

**Vier-Import- u. Export-Geschäft.**

Freitag, den 1. September, beginnen in meinem Institute wieder neue Kurse in der doppelten und einfachen

**Buchführung,**

kaufmännischen Correspondenz (incl. Telegraphie), im kaufmännischen Rechnen, in allen andern Handelswissenschaften und im

**Schnell-Schönschreiben**

für Herren und Damen. — Honorar: im Circle 80 Mark pro Person und Exkursus von 15 Stunden, allein 75 Mark prän. — Annahme täglich.

**Spiess,**  
Director eines Handels-Recht-Institutes,  
Altmarkt 8 dritte Etage.

**Paul's Vicualienhandlung,**

Gerbergasse 6,

empfiehlt stets frische Eier, fettes, junges Flederwisch, sowie

Flederwisch zur Kocht, Bänke, Enten, Süßner.

**Photographie!**

In einer lebhaften Garnisonstadt (Gegend von Dresden) ist ein seit 20 Jahren bestehendes gut renommiertes Atelier wegen Familienverhältnissen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Anschr. an Ulrich & Kaders in Dresden einzureichen.

## Korbwaren

alter Korb, eigener Korb, empfiehlt zum billigen Preis sowie Porzessuren u. Bestecksetzen ist hell und gut. W. Münnich, Korbmeister, Johannisstrasse 5, 3. Etage, traeber Mr. Schleicher 11.

## Matratzen-

## Drehs,

schwere Ware,

alte Elle 75 Pf.,

auch rot u. grau gestreift

Robert Böhme jun.,

Gewandhausstrasse

(Café français).

Vollständige Einrichtung f. Schlafsaal, Schmiede, u. Holzarbeiter-Werft, statthabt. hierfür als Spezialität

**C. Grießen**

in Döbeln.

Wohnmöbeln v. 48 M. an,

Reitendienstmaulholz v. 100 M. an,

Schraubendienstmöbeln v. 125 M. an,

Holzschmieden von 78 M. an

Gruben, Schmiede- und

Schlosser-Werkstatt v. 165 M. an

Schmiedeherd v. 22 M. an

Patent-Schraubenschlüssel v. 22 M. an

Beutelatoren v. 30 M. an

Schneidelloppen v. 9 M. an

Schneideisen v. 2 M. an

Wundholz pr. Et. v. 24 M. an

Blasbölde v. 45 M. an

Schraublöde v. 6 M. an

Wohntatten v. 20 M. an

Patent-Schraubenschlüssel v. 3 M. an

Handbedrücken mit und

ohne Schere v. 48 M. an

Stanzmaulholz v. 220 M. an

Vertikale transp. Dampf-

maschinen v. 1200 M. an

Wandläden v. 210 M. an

Holzschmiedehammet-Woh-

ter v. 60 M. an

Universal-Holzarbeit-

Wohntatten v. 750 M. an

## Vauds- und Wasser-

## Feuerwerk

in reicher Ausführung,

Bengal. Flammen

halten ein groß und ein detail

bestens eingerichtet.

Weigel & Zeeh,

Marienstraße 20.

## Für Cigarren-

**Königl. Belvedère**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Täglich Concert**  
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Kapellmeisters  
Herrn Erdmann Pfeiffoldt.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf.  
Theodor Fleibiger.

**Neuer Berliner Bahnhof.**  
Heute Mittwoch, den 30. August  
**Entreefreies Concert**  
von der hier sehr beliebten Kapelle des Herrn Musik-Director  
Engelhardt.  
**und Gesellschafts - Vogelschießen.**  
Bei schlechter Witterung Concert in den Sälen.  
Anfang des Vogelschießens 3½ Uhr. C. Baechhoff.

Zum Besten d. Sächs. Militair-Hilfsvereins.  
Sonntags, den 2. September.

**zur Sedan-Feier:**  
**Vocal- und Instrumental-Concert**  
des Gesangvereins „Apollo“.  
(Dirigent Herr C. Bieber),  
unter Mitwirkung des Herrn Musik-Director Gartner  
mit seiner Kapelle,  
**im Stadt-Park.**

Anfang 5 Uhr. Entrée 50 Pf.  
Familienbillets (5 Stück — 2 Mark) bei den Herren  
B. Kramer, Bildhaustrasse 5 und 6 und Schloßstraße 26,  
F. Th. Ziesche, Annenstraße 21, Lehmann & Leich-  
senring, Bildhaustrasse 31. R. M. Rehfeld, Heinrichstr.

**Feldschlösschen**

(Im Saale.)

Heute Mittwoch, d. 30. Aug.

**CONCERT**

der Herren

Metz, Neumann, Ascher, Schreyer  
u. Hoffmann

Couplet-Sänger des Leipziger Schürenhauses.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Morgen Donnerstag: Damm's Etablissement.

Eingang gr. Reichs-  
gasse 1. **Salon Variété.** Eingang  
Bader-  
gasse 20.

Morgen Donnerstag, den 31. August:

**Eröffnung**  
der Winter-Saison.  
**I. grosses Concert**  
in dem neu restaurirten großen  
Concert-Salon.

Billard-Salon, Kaiser-Tunnel, 4 franz.  
Billards. Die Direction.

**Victoria-Salon**

Heute

**Frei-Concert**

im Tunnel-Restaurant.

Feinstes Café in der I. Etage  
mit 6 Billards.

A. Thielem.

**Victoria-Salon**

Freitag, den 1. September:

**Eröffnungs-Vorstellung.**

A. Thielem.

**1 Pianino**

mit fröhligem Ton, Blätter und  
Speisen für 98 Thlr. zu ver-  
kaufen. Seestraße 2, 2. Et.

Wein-Glässe,

leicht gut, pro Liter 30 u. 40 Pf.,  
Heine, Beyer, Weinhandlung,  
kleine Blauen-Glässe 57.

### Landwirtschaftliche Ausstellung zu Prettzschendorf.

Um 17. und 18. September dieses Jahres  
wird dieselbst eine

### Ausstellung von Thieren, Boden- erzeugnissen u. landwirtschaftlichen Geräthen resp. Maschinen

stattfinden und am 17. September nach beendigtem Vormit-  
tagsgottesdienst eröffnet werden.

Der Schluß der Thieren findet am 18. September Nach-  
mittag 5 Uhr statt.

Am 18. September soll von früh 8 Uhr an Flugprobe  
abgehalten werden.

Zugelassen sind Ausstellungsbüffel, Minder, Schweine  
jeden Geschlechts, sowie Rehe, Hirsche und Stiere.

Die auszustellenden Tiere müssen spätestens am 17. Sep-  
tember früh 7 Uhr, die Maschinen, Gerätschaften und Bo-  
denerzeugnisse aller Art aber am 16. September Abends 6  
Uhr eingetragen sein.

Ausstellungen zur Ausstellung werden bis zum 2. Sep-  
tember vom Ausstellung-Comitee oder bei den Vereins-Vorläu-  
fern zu Golmitz, Niederborsigisch, Oberborsigisch, Friedersdorf,  
Beierwalde und Kreuzschendorf, entgegen genommen.

Eine Prämierung der aufgestellten Objekte mittels Ehren-  
geschenken und Diplomen wird für Aussteller selbstgezeichneten  
Wieder- und Selbstzeugnissen Bodenerzeugnisse, sowie für Selbstdar-  
stellung von landwirtschaftlichen Geräthen stattfinden.

Als eine Verlosung ausgestellter Gegenstände wird damit  
verdunsten sein.

Badegesellschaft an den Tagen der Ausstellung von und zu  
euch zum Bahnhof Klingenberg wird eingerichtet.

N.B. Die früher in Nr. 200 d. Blattes den 19. September an-  
beraumte Flugprobe findet den 18. September genann-  
ter Zeit statt.

Das Ausstellung-Comitee zu Prettzschendorf.

### Gasthaus z. Wilden Mann.

Heute Mittwoch

### Erstes Grosses Vogelschiessen, verbunden mit Concert u. Illumination,

wobei ich mit einer ausgewählten Spezialfarbe, guten Weinen, f.  
Bartisch, Meissner Lager und gutem einfachen Bier bestens

aufzutun werde.

Anfang des Schießens 4 Uhr. Einlage 1 Mr. 50 Pf.

Es lädt hierzu exzellent ein. F. A. Beck.

**Rossmarkt in Geithain,**

Mittwoch den 6. September 1876.

Geithain, am 21. August 1876.

Der Stadtrath.

Bauer.

### Schillerschlösschen,

schönster Naturpunkt der Residenz, hält sich einem  
hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.

Ad. Keil.

### Curort Augustusbad bei Radeberg.

Vom 1. September an Herbstaison. Wegfall der Auf-  
tare. Halbe Postkutsche.

Die Badeverwaltung.

### Kurort Schweizermühle

Kaltwasser - Heilanstalt und klimatischer Kurort.

Vom 1. September ab ermäßigte Zimmerpreise.

Die Direction.

### Donath's neue Welt in Volkewitz.

Bei ungünstiger Witterung findet heute  
Alpenglühen

nicht statt.

Morgen bei günstigem Wetter Concert. Alpenglühen

R. Donath.

### Görlitz.

Gin in frequenter Geschäftslage gelegener großer  
Laden mit Schaufenster und angloher Wohnung, zu Comptoir  
oder Niederlage sich eignend, ist für Porzellan, Tapeten,  
Möbel- oder Cigarrengeschäft für 250 Thlr. pro Anno  
solot so vermehrt und zu besichtigen.

Mehreres in der Expedition d. Bl.

Scheffelstr. 20, 1. Etg. Scheffelstr. 20, 1. Etg.

### Gold- und Silberwaaren

empfiehlt zu soliden Preisen durch Erprobung der Ladenmette:  
Goldene Herren- u. Damenuhren von 12 Uhr. an. Be-  
stellungen und Reparaturen werden gut und billig gefertigt.

Guth, Goldarbeiter, Scheffelstraße 20, 1. Etg.

billantes Taschen- und Feuer-  
Gesellschafts-

**B**werk, sowie großes Land-, Garten- und  
Wohndienstliche Gegenstände, englische Gläser, Lam-  
men etc. zu billigen Preisen empfiehlt

H. Blumenstengel, 5 Schloss-Strasse 5,  
Eck d. gr. Brüderg.

### Pferde-Auction.

Montag den 4. September Vormittags von 10 Uhr an  
gelangen an der Franckesche vor Stadt Petersburg:

1 Stück starke Arbeitspferde, 1 Ponys-Wagen und  
ein Geschirr gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

C. Rantzsch, Auctionator.

### Die Lommatszscher Braunkohlen-Werke

offerten jetzt aus ihren 2 Schachten:

prima Stücklothe . . . . . à Octoliter 50 Pf.

rein gesiebte Mittellothe . . . . . à 35 .

Brennerei- und Maschinenlothe à 20 .

ab Gruben und übernehmen auch die Anfuhr bis Bahnhof Ostrau

(Königsw.) billig.

Die Gruben-Verwaltung in Kettwig bei Hamm.

### Sämtliche Droschkenbesitzer

auch Nichtmitglieder des Vereins, werden hierdurch eingeladen,  
sich Freitag den 1. September, Abends 8 Uhr in der Löbauer  
Bierhalle (am Jägerhof) deutscher Versammlungen  
öffentlich einzufinden.

Um zahlreiches Erscheinen bitte.

Der Vorstand des Droschkenbesitzer-Vereins.

37

### Regenmäntel

(ganz neue Färgen)

für Mädchen von 2 bis 15 Jahren, aus edler wasserfesten  
Stoffen gefertigt, empfiehlt ich zu geringer  
Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

P. Schlesinger,  
Wilsdruffer-Str.

37

### Eine Ziegelei und Thonwaren-Fabrik,

eine Stunde von großer Stadt  
und Knotenpunkt von 8 Bahns-  
linien gelegen, mit angenehmem  
Wohn- u. Kampfbetrieb, con-  
tinuierlichem Oden mit überaus  
gutem Reuer, 31 Meter Kreis,  
starke Donatoren soll verant-  
worten. Anträge unter M. M.  
Greub. d. Blatt, überzulegen.

### Schweizer- Räse,

prima Emmenthaler,  
ausgezeichnet schön vollstä-  
tig, in Walzen und ausgeknitten,  
desgl. feinsten

bairischen  
Lim. Räse,  
in Risten und ausgewogen,  
billigt bei

Bernhard Schröder,  
43 Pirnaische Straße 43.

Eine alleinsteh-  
ende feingebild-  
te junge Dame

von angenehmem Kleidern,  
seitlich und alleinstehend,  
welches Bekanntschaft eines  
älteren Herrn zu machen, welcher  
sie mit Röd und That blüht  
die Hand leistet. Gest. Adr. wer-  
ben unter R. 1 in die Exp. d.  
Vgl. erbeten.

Eine alleinsteh-  
ende feingebild-  
te junge Dame

der Regenfeste und  
Öfferten nebst Photostaphie  
erbetet unter R. 3767 die  
Annoncen + Erziehung von  
Rudolf Mosse in Breslau.

Lehrlingsgesuch.

Ich suche für mein Colonial-  
waren-Geschäft zum baldigen  
Antritt einen Sohn abzubauen

Fest. Off. unter A. F. 10  
postlag. Oderan erbeten.

Seilsiederei-  
Verpachtung.

Eine im flotten Betriebe  
stehende Seilsiederei ist sofort  
unter günstigen Bedingungen zu  
verpachtet event. zu verkaufen.

Werke Adressen bitte unter  
C. G. 97 in die Expedition d.  
Bl. niederzulegen.

Ofner Rákóczy-  
Bitterwasser,

nicht widerlich im Geschmack,  
sach aber mild wirkend, em-  
pfiehlt die Apotheker:

Ebdendroth in Pirna,  
Mengen in Bängen,  
Schäfer in Nossen,  
Bonguth in Waldenburg,  
Dr. Arndt in Greiberg,  
Kronprinz Apotheke in Dres-  
den-N. W. Mohrenapotheke in Dres-  
den-N. Haupt-Niederlage  
für das Königreich Sachsen:

Kronenapotheke Dres-  
den-N.

NB. Um Gewechslungen mit  
anderen, äußerlich sehr ähnlichen,  
schwärzlichen Bitterwässern abzu-  
teilen, werden unsere Flaschen von jetzt  
an nur blaue Etiketten tragen  
und bitten wie ein P. T. Publ.  
um, anderthalb: Ofner Rák-  
óczy mit blauer Etikette zu verlangen.

Frische Speisebutter,  
das Pfund 100 Pf., im Ganzen  
billiger d. Johannes Derschau.

Die heutige Blatt enth. incl. des Börse- u. Fremdenbl.

(welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.



Gros- u. Détail-  
Verkaufshäuser  
Breitestrasse 15  
und  
Brüderstr. 28.  
Berlin C.

# Etablissement Rudolph Herzog.

Berlin C., 15 Breitestrasse.  
Gegründet 1839.

Détail-Aufträge  
über 20 Mrk.  
und  
Proben  
portofrei.

## Manufactur-Mode-Seidenwaaren. Gros und Détail. Feste Preise.

Die ergebene Mittheilung, daß die

### Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

auf den intändischen verstenernen und Transito-Gros-Lagern der Verkaufshäuser, Breitestrasse 15 und Brüderstrasse 28, zur gefälligen Anjicht ausgelegt worden.

Außer den immensen

### neuen Robenstoff-Collection

erlaubt sich dasselbe die gleichzeitig aufgestellten Lager nachstehend verzeichnete Specialitäten ganz besouders zu empfehlen:

Lyoner schwarze classische Seiden-Stoffe unter Garantie der Solidität. — Lyoner farbige und weisse Seiden-stoffe, garantirt wasserächt. — Lyoner und Crefelder Seiden-Sammete. — Ozonid blauschwarze, luftächte Velvets und Velveteens. — Specialität schwarzer Costümstoffe. — Elsasser bedruckte Baumwollenstoffe jeder Art. — Ausschliesslich Elsasser weisse Baumwollen-Waaren für Wäsche und Negligé. — Rosa-Leinen Inlets und Dreells. — Weisse und farbige Tarlatanes, Batiste, Organies, Mulls. — Weisse, rein leinene Taschen-tücher. — Bettdecken. — Deutsche, Französische und Englische Châles und Tücher. — Gestrickte Fantasie-Artikel, als: Tücher, Pelerinen, Fichus etc. — Englische Reise-Plaids und Reise-Decken. — Confectionirte Morgenkleider (Robes de Chambre) und Jupons von Filzstoff. — Schwarzseidene Schürzen. — Rein leinene Blaudruck-Schürzen mit Latz etc. etc.

Das Etablissement Rudolph Herzog unterhält weder in Berlin, noch in irgend einer anderen Stadt des Deutschen Reiches Zweiggeschäfte und sind alle darauf hinzielenden Anlündigungen und Offerten nur auf Läuschung des Publikums berechnet.

### Zur Sedanfeier! Gröste Auswahl am biesigen Platze von Flaggen-Stoffen und fertigen Flaggen

in den Farben aller Nationen.  
Aufstellung von außergewöhnlichen Sängen schnellstens.  
Preise wie bekannt billig, aber fest.

**Robert Bernhardt,**  
2223. Freibergerplatz. 2223.

In Folge vorgerückter Saisen Illuminations-verläufe ich verschiedene glatte, Laternen

H. Gottschald & Co.,  
am See Nr. 34.

Kleider-Stoffe  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
a 50 Pf. 1/2 Meter.

**Julius Thiele,**  
Nr. 19 Wallstrasse Nr. 19.

Größtes Lager

von  
Korbwaren,

alte Kesselerde, Kransen,  
Korbstühle, Gartenmöbel,  
Kinderwagen, dasal. Fahr-  
stühle in allen neuem und  
altem Stil, neueste Mo-  
delle, empfohlen ist eine  
gute Bequemlichkeit.



**Heinrich Schurig,**  
34 gr. Plauensche Str. 34.

**Das Instrumenten-Magazin**

von W. Gräbner, Breitestr. 7, empfiehlt Violinen, Violoncello,  
Harmonium, Drehsäulen, 20 Tische freistell., von 55—200  
Flle., Klavier, Klaviere, Melodion, Althorn, Harmonika, Violinen,  
die Saiten-Gitarre u. c., sowie Holz- und Metall-Gitarren-Zithern,  
Klaviere, Instrumenten-Mechanik. Reparaturen billig.

Weinhandlung  
und Weinstube

von Gustav Tiedemann,

Sternplatz,  
empfiehlt ihr reiches Lager aus  
französischen Rhein-, Mosel-,  
Bordeaux-, Unger-, Spani-  
schen, portugiesischen Weinen;  
sowie bevorzugte Marken  
von edlem französisch. Cham-  
pagne u. deutsch. Monseigny  
unter preiswerthen, reicher Ge-  
schmack.

Meinzelhafte  
Mosel- und Rheinweine  
von 80 Pf. an je Flasche.

**Coffee und Zwieber**  
In großer Auswahl zu billigen  
Preisen empfiehlt bei folgender  
Bestellung.

J. Dürrlich, Trompeter,  
Straße 14.

**Ein Pianoforte**

u. ein Sopha noch recht brauch-  
bar u. auf gehalten sind umzugs-  
fertig billig zu verkaufen  
Schröder, Hobnacht, 2, 2.

### Corsets,

Pariser und deutsche,  
neuester Façon,

### größter Auswahl,

das Stück von  
70 Pfennige bis 10 Mark,

das Dutzend von  
2 1/2 Mark bis 90 Mark.

**Heinr. Hoffmann,**  
24 Freiberger Platz 24.

**Oldenburger Milchvieh.**

Freitag, 1. September.  
Stellen wir einen großen Transport schönes hochtragendes  
Milchvieh und junge Bullen in Dresden auf den  
Schweinehöfen zum frischendsten Verkauf.

Esenshamm, Oldenburg.

F. G. Petermann,  
Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

### Achgelis & Detmers.

### Tanzlehr-Anstalt

Lindhausstr. 7, 1. Et.

Montag, den 4. September e., beginnt der erste Unter-  
richt-Cours für Damen von 6—8 Uhr, sowie für Herren von  
8—10 Uhr. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung dafelbst  
entgegen.

Julius Schreiber.

Vom Lager zu verkaufen:

1 Dampfmaschine, 1 1/2 Pferdestark,

2 do. 8 "

1 Fördermaschine, 16 "

1 Dampfkessel mit Siederohr, 6 Pferdestark,

1 Röhrendampfkessel, 11 Pferdestark,

1 do. 20 "

**Tittel & Paschke in Freiberg.**

jeder Art und Größe zu fabrik-

preisen bei E. R. Fischer & Co.,

Spiegelhofstr. 9.

### Echte Tallois- Salmi-Gold- Urketten

erster Qualität, empfiehlt unter  
Innungs-Jähriger Garantie  
das Stück von

**3 Mark an.**

**Ernst Zscheile,**  
billigste Einlaufquelle  
für Galanterie- und  
Kurzwaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Soeben ist bei mir ein bedeu-  
tendes Quantum wunder-  
voller,

### echt goldener Kreuze,

stielweis verdunkelt mit echter  
Cornille, Lava, Amethyst  
und Onyx eingefügt.

Dieselben sind in neuerer Zeit  
ein sehr beliebter Damenschmuck  
geworden und empfiehlt sich diese  
Kreuze unter Garantie der Gold-  
kette in vorzülicher Auswahl zu  
niedrigen Preisen.

**F. G. Petermann,**  
Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

### Für Händler.

Reunden einer guten,  
reellen Cigarre empfiehlt  
ich als besonders preiswert

**La Rosita** a 3 Pf.,  
**La Coronne** a 4 Pf.,

wie solche in meinem Schau-  
fenster ausliegen.

**A. Geißler,**  
34 gr. Plauensche Str. 34.

Wiederverkäufer erhalten  
entspr. Rabatt.

### Salzbutter

zum Kochen und Baden,

a Pf. 75 Pf., bei 25 Pf. a 70 Pf.

### Speiseselbst,

a Pf. 75 Pf., im Glas billiger

empfiehlt

**Albert Herrmann,**

gr. Weidnerstr. 11, a. a. Abder.